

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto beifügen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Deutschland wählt

Im Zeichen der Ungewissheit — Die ersten Prognosen — Eine künftige Koalition Hitlers mit Zentrum und Bayerischer Volkspartei? — Der Verkehrsstreik artet in eine wilde Revolte aus — Vor der Verhängung des Belagerungszustandes?

Berlin, 5. November.

Über den mutmaßlichen Ausgang der morgigen Reichstagswahl werden in den Wäldern heute die ersten groben Berechnungen aufgestellt, die aber selbstverständlich je nach der Einstellung des Wählers variieren sind und deshalb hart differieren. Allgemein wird angenommen, daß die Beteiligung diesmal nicht so groß sein wird wie bei den letzten Wahlen.

In Regierungskreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Nationalsozialisten morgen eine empfindliche Niederlage erleiden werden. Von dieser Seite prophezeit man den Sozialdemokraten und dem Zentrum erhebliche Stimmenverluste. In Regierungskreisen wird das morgige Resultat wie folgt vorgerechnet:

190 Nationalsozialisten, 120 Sozialdemokraten, 90 Kommunisten, 67 Zentrumsmänner und 65 Deutschnationale. Die Zahl der kommunistischen Mandate dürfte indessen zu tief gegriffen sein. Daß die Demokraten an Stimmen verlieren werden, ist ohne Zweifel. Alle Berechnungen lassen aber eine Möglichkeit zu: daß die Nationalsozialisten zusammen mit dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei im neuen Reichstag eine Koalitionsmehrheit bilden können.

Berlin, 5. November.

Der Berliner Verkehrsstreik droht in eine wilde Revolte auszuarten. Die Berliner Verkehrs-Gesellschaft hat heute neuerdings den Versuch unternommen, einige Straßenbahnlinien zu befahren, doch blieb dieser Versuch in ganz engen Grenzen stecken. Es wurde auch der Versuch unternommen, die Untergrundbahn in Bewegung zu setzen, doch scheiterte auch dieser Versuch.

Heute vormittags wurde die ohnehin gespannte Atmosphäre von wilden Gerüchten erfüllt. So hieß es, daß im Norden von Berlin und im Osten der Stadt schwere Kämpfe im Gange seien, in denen es zahlreiche Tote und Verletzte gebe. Diese Gerüchte konnten noch nicht auf ihre Richtigkeit geprüft werden. Das Streikkomitee erklärt, daß der Streik fortgesetzt werde. Die Streitenden ergrieffen eine Depesche der Pariser Verkehrs-

überführt werden, um dort eine letzte Ruhestätte zu finden.

Es ist aber andererseits eine bekannte und aus geschichtlichem Geschehen genug überzeugend abgeleitete Tatsache, daß die Frage der Staatsform in keinem Lande des europäischen Südozians derartige Schwierigkeiten heraufbeschworen hat wie in Griechenland. Das Haus Glücksburg hat die „Liebe“ und „Treue“ der Griechen bis zur Reizung aus-

angekettelt, in der ihnen die Sympathien mit gereit werden. Die Regierungsbehörden sind fest entschlossen, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und werden auch vor der Verhängung des Belagerungszustandes nicht zurückweichen. Unter solchen Verhältnissen geht der deutsche Wähler morgen zur Urne.

Berlin, 5. November.

Die Bahnhöfe der Untergrundbahn und die Wartehallen der Straßenbahn blieben auch heute frühmorgens geschlossen. Die Schutzpolizei bewachte die ganze Nacht hindurch die Remisen und Depots und konnte die Ordnung und Ruhe nur mit Mühe aufrecht erhalten. Die Nacht verlief für Berliner Verhältnisse verhältnismäßig ruhig. Der gestrige Tag erforderte aber trotzdem vier Todesopfer bei den Zusammenstößen. Außerdem starb im Krankenhaus eine Frau, die bei den Sabotageakten schwer verletzt wurde. In der Nacht wurden 200 Personen, meist Saboteure der Verkehrsmittel, verhaftet.

Das Polizeipräsidium hat die Bevölkerung im Rundfunk darauf aufmerksam gemacht, sich jeglicher Zusammenballung in den Straßen zu enthalten. Die Schupo erhielt den Befehl, den Streik um jeden Preis zu ersticken. Da die Streikleitung den Befehl gab, weiter zu streiken, weiß niemand, wie sich der Verkehr heute abwickeln wird. Trotzdem wird ein Rotverkehr erwartet. Die Lage hat sich indessen verschärft, weil neue Streiks angemeldet werden. Die Angestellten der Reichs- und Müll-Anstalt haben nun ihren Sympathiestreik angekündigt. Die Angestellten der städtischen Kraft- und Gaswerke sowie der Wasserleitung haben sich dem Streik bisher nicht angeschlossen.

Die Konferenzen gegen Abrüstung

London, 5. November.

Die Nachricht, daß die englische Regierung in Genf die Abschaffung der militärischen Luftflotten beantragen werde, hat zur rechten Flügel der konservativen Partei Erregung ausgeübt. 30 Unterhauseabgeordnete un-

ter Führung des ehemaligen Kolonialministers Amery haben einen Antrag unterbreitet, demzufolge für jedes Abrüstungsoffer in Genf die vorherige Zustimmung des Unterhauses eingeholt werden müsse.

Dr. Eršić verhandelt

Beograd, 5. November.

Der designierte Ministerpräsident Doktor Eršić verhandelte gestern tagsüber und heute mit den Vertretern des politischen Lebens über die Neubildung seiner Regierung. Die Verhandlungen werden fortgesetzt, und erstattete der Mandatar heute in einer längeren Audienz dem König eingehend den Bericht über den Verlauf der Verhandlungen.

Der König empfing damit im Zusammenhange auch den Stupčhinapäsidenten Dr. Kumanudi.

Börienbericht

3. November. Devisen: Berlin 1362.36—1373.16, Mailand 293.79—296.19, London 188.61—190.21, New York Scheid 5720.75—5749.01, Paris 225.85—226.87, Prag 170.34—171.20, Zürich 1108.35—1113.85.

3. November. Devisen: Paris 20.38, London 17.10, New York 518.50, Mailand 26.56, Prag 15.37, Berlin 123.125.

„Ungewöhnliche“ russische Post

Vor längerer Zeit hatte die russische Regierung den bekannten Jazz-Stapelmeister Jaz Hylton eingeladen, mit seiner Kapelle einige Gastspiele in Rußland zu geben. Hylton war bereit, dieser Einladung Folge zu leisten und machte sich mit seinen Musikern auf den Weg. Er kam aber zunächst nur bis Königsberg, dort wurde ihm von dem russischen Konsul mitgeteilt, daß über die Einreiseerlaubnis noch nicht entschieden sei. Hylton wandte sich an die russische Botschaft in Berlin und an die englische Botschaft in Moskau, aber er erhielt immer denselben Bescheid, daß die russische Regierung die Einreise der Kapelle in „wohlwollende Erwägung“ gezogen habe. Hylton meinte darauf, daß ihm dieses russische Fünfjahrplan-Tempo nicht behage und gab den Gedanken der Rußlandreise auf, um einige Konzerte in Deutschland zu geben. Auf die Frage, ob er einer späteren Einladung der Sowjetregierung Folge leisten würde, antwortet er, er müsse diesen „Fünfjahrplan“ erst in „wohlwollende Erwägung“ ziehen.

eine nationale Konzentrationsregierung zu bilden, die die finanzpolitischen und ökonomischen Schwierigkeiten des Landes in einer Treuga Dei meistern sollte. Die Bemühungen sind an den eingangs angeführten Gegenjahren zwischen Venizelos und der konservativen Volkspartei gescheitert. Griechenland steht am Vorabend einer ungewissen politischen Zukunft.

Tsaldaris

Was man vor Wochen noch für ein Ding der Unmöglichkeit hielt, ist jetzt eingetroffen: Staatspräsident Zaimis hat die Regierung der griechischen Republik dem Führer der Volkspartei, Dr. Tsaldaris, anvertraut, einem jener Männer, die seit der Erziehung jener sechs Minister des Kabinetts Gunnaris ständig auf den Tag gewartet haben, der dem monarchistischen Gedanken im Lande der Hellenen zum erwünschten Stappensiege zu verhelfen hätte. Dieser Tag ist durch die Berufung Tsaldaris zum Ministerpräsidenten angebrochen. Die monarchistische Partei, gegen die sich die venizelistische Kampagne nicht nur im letzten Wahlkampf gerichtet hatte, ist bekanntlich als zweitstärkste Partei in die Kammer eingezogen. Zwischen Venizelos und Tsaldaris fante damals ein Tauziehen ein, welches gewissermaßen das Vorbild zu der nun erfolgten Lösung der Krise abgegeben hatte. Damals hieß es, die Volkspartei könne so lange nicht als koalitionsreife Partei angesehen werden, als ihre Führer ein Treuegelöbnis für die Republik abgelegt hätten. Die von den republikanisch-venizelistisch gesinnten Generalen geleitete Militärliga wachte sorgsam darüber, daß die Saat der Glücksburger nicht so stark in die Halme schieße. Tsaldaris wußte sich aus der Schlinge zu ziehen, er bekannte sich mit einem nicht zu verkennenden Vorbehalt zur Republik, der er in lokaler Weise dienen wolle, ohne sie jedoch als ewige Institution des griechischen Volkes zu betrachten.

Die von Tsaldaris geführte Volkspartei ist und bleibt eine Partei, auf die die vom Thron vertriebene Familie Glücksburg — bekanntlich ein deutsches Geschlecht — noch immer rechnen kann. Die Politik, die Venizelos in Griechenland inauguriert hat, lag immer auf der Linie der vom Quai d'Orsay im Südoften Europas behüteten „Pax gallica“ und wurde in Rom manchmal höflich empfunden. Als Pangalos seinerzeit das Land mit der Diktatur beglückte, jandten Männer wie der General Metaxas in Italien gute Zusucht. Heute ist Metaxas Innenminister im Kabinett Tsaldaris. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen bedeutet der Regierungswechsel in Griechenland nicht nur ein innerpolitisches Ereignis an sich, die Berufung Tsaldaris bedeutet nicht mehr und nicht weniger als einen vollständigen Kurswechsel der griechischen Außenpolitik. Einer Athener Meldung zufolge wird die neue Regierung dafür Sorge tragen, daß die Gebeine des im Ausland verstorbenen Königs Konstantin nach Athen

Besuchet die Herbstausstellungen der Mariborer Festwoche

vom 5. bis 7. November von 8 bis 20 Uhr

Die Weinausstellung

ist bis 22 Uhr geöffnet

Sonntag, den 6. Nov. um 16 Uhr

Grosses Jubiläumskonzert

anschliessend bei gedeckten Tischen Unterhaltungskonzert der „Drava“-Musikkapelle

Samstag, den 5. Nov. um 20 Uhr

Konzert des Lehrer-Gesangchors



Sämtliche Veranstaltungen finden in den Union-Sälen statt. Kartenvorverkauf noch bis Sonntag 12 Uhr bei Zl. Brišnik u. Jos. Höfer

Die gute Lampe

ist äusserlich von der schlechten schwer zu unterscheiden. Der Kunde kommt erst während des Gebrauches darauf, dass die minderwertige Lampe viel Strom verbraucht und dabei eine immer schlechter werdende Lichtausbeute gibt, während die gute Lampe wenig Strom verzehrt und ein ständig gleichmässig starkes Licht gibt.

Glühlampenkauf ist daher Vertrauenssache.

Vertrauen kann man aber nur in eine bestbekannte Marke setzen.

DIE MARKE TUNGSRAM

täuscht Ihr Vertrauen nicht!

Boncours große Rede

Der französische Kriegsminister setzt die Prinzipien des Abrüstungsplanes auseinander — Die Einzelheiten des Entwurfs

Genf, 4. November

Vor dem Präsidium der Abrüstungskonferenz gab der französische Kriegsminister Paul Boncour in einer mehr als einstündigen Rede eine präzise Darstellung der einzelnen Punkte des französischen Abrüstungsentwurfes.

Frankreich, erklärte Boncour, habe seit Wort gehalten. Es sei ihm bereits möglich, die Einzelheiten des französischen konstruktiven Abrüstungsentwurfes darzulegen. In einigen Tagen werde Herriot das Gesagte in einer Denkschrift an das Büro der Abrüstungskonferenz ergänzen. Der Entwurf sei nicht ausschließlich französisch. Zwar behalte er die Wünsche Frankreichs, welches seit jeher seine Anhänglichkeit an den Völkerbund an den Tag gelegt und sich für eine zielbewusste Friedensorganisation eingesetzt habe; der Entwurf entspreche aber auch den Bestrebungen mehrerer in Genf versammelter Delegationen.

Die französische Delegation habe ihre Anregungen und Ideen im Laufe der letzten sechs Monate in Genf bezogen. Hierbei seien zwei Schwierigkeiten zu überbrücken: die eine resultiert aus dem Problemganzen und bildet die Frage, wie der Frieden organisiert werden soll im Rahmen des Völkerbundes, während die zweite Schwierigkeit sich auf die Frage der Rüstungsbeschränkungen bezieht.

Der französische Entwurf sehe zweierlei Verträge vor. Durch den einen Vertragsrahmen sollen alle Staaten eingeschlossen werden, im zweiten hingegen die Signatarmächte des Genfer Paktes und des Locarno-Vertrages. Der Entwurf sieht außerdem regionale und kontinentale Verträge vor.

In seinen weiteren Ausführungen verwies Boncour darauf, daß die französische Regierung nach reiflicher Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände für die Idee der Umgruppierung der Armeen zumindest in den großen Kontinentalstaaten entschieden habe. Frankreich habe sich an den amerikanischen Vorschlag gehalten: Er-

höhung des Standes der Verteidigungstruppen und Herabsetzung der Angriffskräfte Frankreich stimme dem Verbot des bakteriologischen Krieges und des Giftgaskrieges unter Benützung von Feuerbomben zu, ebenso dem Verbot der Luftbombardements unter der Bedingung, daß eine Kontrolle der Zivilkriegerei eingerichtet wird. Der französische Entwurf sieht ferner die Schaffung eines internationalen Friege-

Wieder toben die Herbststürme



Auf dem Atlantik, in der Nordsee und im Narmefkanal dauern seit einigen Tagen außerordentlich schwere Stürme an, die für die Schifffahrt eine ernste Gefahr bedeuten. Un-

terps und der gegenseitigen Hilfe vor.

Boncours erklärte ferner, daß Frankreich nach dem Abschluß des Locarno-Vertrages neue Rüstungsherabsetzungen vorgenommen habe. Es sei auch zu neuen Opfern bereit, jedoch nur unter folgenden Bedingungen:

1. Alle Staaten, die den Pakt unterzeichnen, treffen die gleichen Maßnahmen. 2. Bei Armeen gemeinsamen Typs richtet sich die Präsenzzeit nach der vormilitärischen Durchbildung und der Dauer der Waffenübungen. Staaten mit großer Einwohnerzahl dürfen kleinere Staaten nicht bedrohen. Die Beschränkungsbestimmungen müssen sich auf ihren Rekrutierungsumfang erstrecken.

Boncours Rede wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

Der neue Sowjet-Botschafter in London



Unser Bild zeigt den neuen Botschafter Sowjetrußlands für Großbritannien, Matijew, in seinem neuen Amt in London.

zusammen dürfte sie sich auf 70 Mann stellen. Die Wahlbeteiligung dürfte diesmal auch geringer sein.

Wie die politischen Aguren bereits wissen wollen, liege die Hauptbedeutung der morgigen Wahl darin, den Nachweis zu erbringen, daß eine Koalition der Nationalsozialisten und des Zentrums keine Mehrheit besitzt. Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im neuen Reichstag ist dadurch noch mehr erschwert und scheint es nachgerade die Absicht der Regierung Papen zu sein, auf diese Weise nach außen hin die Berechtigung des diktatorischen Regimes nachzuweisen.

3. M. Königin Maria in der Tschechoslowakei

Prag, 4. November.

Die jugoslawische Königin Maria ist in Begleitung des Leibadjutanten Oberstleutnant Bogdan, des jugoslawischen Gesandten Dr. Grifogono und seiner Gemahlin in Prag eingetroffen. Die Königin unternahm mehrere Spazierfahrten in die Umgebung von Prag und legte sich dann nach Karlsbad, wo sie im Hotel „Lloyd“ abstieg. Da die Königin ermüdet war, empfing sie weder die Reporter noch die Photographen. Ihre Kinder sind nach Bled abgereist.

Wechsel im polnischen Außenministerium



Der polnische Außenminister Jaleski (oben) ist nach siebenjähriger ununterbrochener Amtsdauer von seinem Posten zurückgetreten. An seiner Stelle soll der bisherige stellvertretende Außenminister, Oberst Jed (unten) — einer der engsten Mitarbeiter des Marschalls Pilsudski — zum Außenminister ernannt werden.

Der erste diplomatische Vertreter des Mandchurei-Staates.



Japan hat als erster Staat die mit seiner Hilfe gegründete Mandchurische Republik anerkannt und Herrn Ho Kon Cho als Gesandten in Tokio empfangen.

Prognosen für die Reichstagswahl

Die allgemeine Erwartung: Rückgang der nationalsozialistischen, Anwachsen der kommunistischen Stimmen

Berlin, 4. November.

Trotz der Wahlmüdigkeit der Wähler und den geschwächten Parteien gehen die großen politischen Parteien mit unverminder-

tem Eifer daran, die Wähler für sich zu gewinnen. Ferner der Verhältnisse wollen wissen, daß die morgige Reichstagswahl zum ersten Male einen empfindlichen Rückschlag der Nationalsozialisten bringen werde. Die Hitler-Partei dürfte demnach 10 bis 20% an Stimmen verlieren, woraus sich eine Verminderung der Mandatsanzahl um 30 bis 50 ergibt. Auch die Sozialdemokraten und das Zentrum würden nach diesen Berechnungen kaum imstande sein, ihre Positionen zu behaupten. Ein großer Teil der Sozialdemokraten ist nämlich zu den radikalere Gruppen übergelaufen. Das Zentrum wiederum wird bei einem großen Teil seiner Anhänger durch die Koalitionsbereitschaft mit Hitler belastet. Die einzige Partei, die auf starken Zugang rechnen könne, seien die Kommunisten und im gegnerischen Lager die Deutschnationalen. Die Kommunisten dürften insbesondere durch die Deserture Hitlers verstärkt werden und durch die Abtrünnigen der Sozialdemokratie. Man rechnet, daß die Kommunisten etwa 20% an Stimmen gewinnen werden, so daß sich die Zahl der kommunistischen Reichstagsabgeordneten auf rund 100 erhöhen würde. Die von Hugenberg geführten Deutschnationalen haben nur eine geringfügige Verstärkung zu erwarten. Mit der Deutschen Volkspartei

Das Wunder der unsichtbaren Strahlen



Unser Bild zeigt eine neuartige Verwendung unsichtbarer Strahlen: wenn eine Person — in unserem Falle ein Kellner — das Strahlenfeld der unsichtbaren Strahlen kreuzt, wird ein Kontakt ausgelöst, der die rechts im Hintergrund sichtbare Tür automatisch öffnet: das Feinzelmannchen ist also erfunden.

Ueber die wichtige Frage nämlich: wie den unleidenden Ländern geholfen werden soll.

Strafa, 4. November.

Der Finanzausschuss der Weltwirtschaftskonferenz von Strafa, der noch keine Beschlüsse ausgearbeitet hat, hat nunmehr seine Tätigkeit beendet.

Ösböcs und Apponyi besuchen Rom

Große Bedeutung der Besuchsreise. — Ösböcs tritt die Abreise am Dienstag oder Mittwoch an.

B u d a p e s t, 4. November.

Graf Albert Apponyi wird sich im Laufe der nächsten Tage nach Rom begeben, um über Einladung des Senators Marconi und des Präsidenten der italienischen Akademie Scioloja an der von der Akademie veranstalteten wissenschaftlichen Debatte teilzunehmen.

Dem römischen Aufenthalt des Grafen Apponyi kommt umso größere Bedeutung zu, als er mit der Italienreise des Ministerpräsidenten Ösböcs zusammenfällt.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verabreichungsergebnisse.

Ist er der Mörder?

Einer der interessantesten Straffälle in den Annalen des englischen Justizwesens ist zweifellos jener des zweiundzwanzigjährigen Bergarbeiters William Kington.

Die Schönheitskonkurrenz des Altertumsforschers

Schliemanns Gattin gestorben — Schönheit und Kenntnis der Antike

A t h e n, Ende Oktober.

Ein eigenartiges Leben ist mit dem Tode Sophia Schliemanns beendet. Ein armes 16jähriges Kind heiratete im Jahre 1869 einen sehr reichen Deutschen.

Schliemann bestand sich in Paris und äußerte seine Wünsche seinem Freunde, dem griechischen Bischof Theophil. Er beauftragte ihn kurzerhand, ihm Photographien schöner Griechinnen zu vermitteln.

Selbstbeschuldigung. Für die Tat ist nicht ein einziges Motiv aufzufinden gewesen, aber Knighton ist steif und fest dabei geblieben, er habe seine Mutter umgebracht.

Der Verteidiger Knightons hat die Mitteilung von der Verschiebung der Hinrichtung erhalten sowie die Verständigung, daß der Minister des Innern von seinem Recht Gebrauch gemacht hat.

Das Schwurgericht von Derby hatte Knighton zum Tode verurteilt. Es stütze sich auf das Geständnis des Angeklagten, der schon bei der Polizei angegeben hatte, er sei am kritischen Tage betrunken gewesen.

Eisige Ruhe bis zum Galgen

Der „Vampyr von Slatina“ läßt sich ohne Angst vor dem Tode hängen

Wie wir bereits kurz berichteten, wurde Donnerstag in Dsjet der Raubmörder Ivan Banura, genannt „Vampyr von Slatina“ hingerichtet.



Du wolltest doch sparen! „Aber das ist doch mein altes wollenes Strickkleid.“ „Zieh, ich habe es doch mit LUX gewaschen, das sparselich! Neuschaffungen: LUX hilft sparen, denn ich wasche immer alles „auf neu“

mit LUX

findend, den Eindruck, er habe die Mutter ermordet.

Frack und Zylinder ein und traf die letzten Anordnungen für die Hinrichtung. Um 8 Uhr 30 Min. traf die Gerichtskommission ein und Senatspräsident Jarnic gab dem Profosen Drakulic den Auftrag, den Verurteilten zur Vollziehung des Urteiles in den Hof zu bringen.

Der Senatspräsident übergab nun Banura dem Scharfrichter, der ihn mit seinem Gefolgsleuten zum Galgen führte.

Während der Hinrichtung befanden sich die Eltern Banuras in seiner Zelle und warteten dort auf die Leiche ihres Sohnes.

Zwischen Stalin und Mussolini

Ein Vortrag Emil Ludwigs — Die Garanten des Friedens

Der berühmte Schriftsteller Emil Ludwig hielt in Wien einen Vortrag über „Führer und Führer unserer Zeit“.

„Alle Größen der heutigen Zeit sind von ihrer Sendung überzeugt, und schon aus diesem Grund darf man ihnen den Ehrgeiz, mit dem sie ihr nachgehen, nicht übelnehmen.“

es gerade ist, welcher die Persönlichkeit ausmacht.

Persönlichkeiten sind es darum, die in unserer Epoche so hoch aufgestiegen sind wie seit jener Napoleons nicht.

Von großen Persönlichkeiten sei **B r i a n d** zuerst genannt. Auch Sohn eines kleinen Mannes, schwer und langsam in der Art, großer Improvisator. Wägen der Redner, der, wenn er auf die Tribüne stieg, auch nicht den ersten Satz von dem wußte, was er nun sagen würde. „Und wenn dahinter einer gähnt, wechsle ich das Argument“, erzählte er mir. Kommt es einmal zu Vereinigten Staaten von Europa, könnte **B r i a n d** ihr Präsident sein. Er, **Marc Aurel** ähnelnd ist ein Philosoph an der Spitze eines Staates. Unbeugsam, klar und gut, vom sechsten Lebensjahr an Sozialist. So wie Briand nie etwas las, liest **Marc Aurel** alles. **R e m a t i s c h a**, ein Mann ohne Phantasie, an der seiner Meinung nach Napoleon zugrunde ging, gibt sich als Volksmann, und auch er denkt nicht daran (auch eine Gemeinlichkeit der heutigen Diktatoren), nach der Krone zu greifen. Er lebt bescheiden, wie auch **Mussolini** und **Stalin**, kämpft gegen Korruption. Keiner von ihnen allen hat etwas zu tun mit den Vack-analen, die man ihnen nachsagt, und als Geliebte genügt ihnen die Macht.

Alle diese großen Charaktere sind natürlich ohne Affektation. Der produktive Mensch vereint in sich Männliches und Weibliches, das heißt Härte und Weichheit. Das fand ich in Moskau und in Rom, wo meiner Ansicht nach die bedeutendsten Persönlichkeiten regieren. **M u s s o l i n i**, dessen System freilich Härten entstellen, sagte mir einen Satz, den ich als Bezeichnend für ihn nennen möchte: **Schicksal** nennen die Staatsmänner nachher das, was sie falsch gemacht haben.

In Rußland geschehen Dinge wie nirgends auf der Welt, und ich fand hier, was ich nirgends fand: **Arbeit für alle**, **Hoffnung** bei allen. Schlecht hat die große Errungenschaft der Menschenrechte, die wir von 1790 geerbt haben, damals Opfer gekostet und brutalen Zwang. So geht es auch hier nicht schmerzlos um weitausgreifende, hohe Ziele. **S t a l i n**, ungewohnt Europäer zu sehen, der Herr von 140 Millionen Menschen, ist verlegen, bescheiden und wie ein Traktor, den er in seinem Lande eingeführt hat, langsam umwühlend die saubere Erde.

Immerhin: **Unfriede** und **Unrast** herrschen in der Welt, Giftmischer in jeder Beziehung arbeiten am Vernichtungswerk des nächsten Krieges.

Bei Erkältungen, Grippe, Halsentzündung, Mandelschwellung, sowie Nervenschmerzen und Gliederreizen tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen „**Franz-Josef**“-Bitterwasser für tägliche Darmreinigung zu sorgen. Nach Urteilen der Universitätskliniken zeichnet sich das **Franz-Josef**-Wasser durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauch aus.
Das **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.



Bei unfreundlicher Witterung

Überhaupt immer in der kälteren Jahreszeit reiben Sie Gesicht und Hände täglich mit Nivea-Creme ein, - nicht nur abends, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie hinausgehen.

NIVEA-CREME

schützt Ihre Haut vor rauher Witterung und erhält sie weich und geschmeidig. *Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem nur ihr eigenen Gehalt an hauptsächlichem Euceral. Ohne einen Glanz zu hinterlassen dringt sie schnell u. vollkommen in die Haut ein, u. nur die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung ausüben.*

Jugosl. P. Belgrad & Co. d. s. s. j., Maribor

Aus Celse

c. Todesfall. Im allgemeinen Krankenhaus starb am 3. d. Herr **Wolfgang Strzalski**, Lehrer aus Romice, kaum 38 Jahre alt. Er starb vor einem Monat mit seinem Motorrad, wobei er sich an der Hand eine Wunde zuzog, der er keine Beachtung schenkte. Die Wunde infizierte sich aber und er erkrankte an Starrkrampf. Im hoffnungslosen Zustand wurde er ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo man ihm nicht mehr helfen konnte.

c. Der Verwaltungsausschuss der Kreditanstaltungsgenossenschaft der Staatsangehörigen, die vor kurzem gegründet wurde, hat sich auf seiner ersten Sitzung folgendermaßen konstituiert: Vorsitzender **Kreisgerichtsrat Dr. Josef Dolnicar**, Stellvertreter **Schulleiter Franz Boglar**, Sekretär **und Kassier Steuerverwalter i. R. Josef Molan**.

c. Volksumiversität. Montag, den 7. d. entfällt der angekündigte Vortrag, da der Vortragende verhindert ist.

c. Aus dem Gerichtsbienste. Herr **Franz Rompara**, Richter am Kreisgerichte in Celse, wurde zum Vorstände des Bezirksgerichtes in Brankö ernannt. — Der **Auskultant Herr Vladimir Kravos** wurde zum Richter am Bezirksgerichte in Celse ernannt.

c. Der berühmte Lehrchor aus Subljana veranstaltet Sonntag, den 6. d. mit dem Beginne um halb 17 Uhr im großen Saale der „**Judska posojilnica**“ ein Konzert unter der Leitung des Dirigenten **Herrn Srečko Kramar**. Mit dem Chor treffen auch die Komponisten **Emil Adamic** und **Slavko Osterc** ein.

c. Arbeiterversammlung. Samstag, den 5. d. um 19.30 veranstaltet die Gewerkschaftskommission im „**Narodni dom**“ eine öffentliche Versammlung, in der über die 40-stündige Arbeitswoche und über die Lage der Arbeiterschaft gesprochen werden wird. Un-

ter anderen spricht auch der Sekretär der Arbeiterkammer **Herr Philipp Uratnik** aus Subljana.

c. Deutscher Sprachkurs. Mittwoch, den 8. d. um 20 Uhr beginnt im Saale der Arbeiterkammer in der **Razlagova ulica** ein deutscher Sprachkurs.

c. Sport am Sonntag. Sonntag, den 6. d. findet nur ein Meisterschaftswettbewerb statt und zwar um 10.30 Uhr am Sportplatz beim Felsensteller zwischen **S. R. Jugoslavija Gele** und dem **S. R. Laško**. Das für Sonntag angekündigte Qualifikationswettbewerb zwischen dem **S. S. R. Celse** und dem **S. R. Rapič Maribor** findet nicht in Celse, sondern mit Rücksicht auf die Festveranstaltungen in Maribor statt.

c. Diebstähle. Dem Tapezierer **Herrn Jazbec** in der **Cesta na Grad** wurden am 30. v. M. aus der Werkstätte Möbelstoffe und andere Gegenstände im Werte von 500 Dinar von einem unbekanntem Täter gestohlen. — Dem **Besitzer Herrn Leopold Pladnik** am **Josefiberge** wurde vor seiner Villa eine Bettdecke im Werte von 150 Dinar gestohlen. — Auf der Straße von **Laško** nach **Celse** wurde ein **Bursche** arretiert, der einen **Frauenmantel** bei sich hatte, von dem er behauptet, ihn von einem Unbekannten um 80 Dinar gekauft zu haben.

c. Verloren wurde am 1. d. abends auf dem Wege von der **Kapuzinerbrücke** bis zur **Mariborska cesta** ein **Ordnung**, den der **Finder** auf der **Stadtpolizei** abgeben möge.

c. Unfall. Der 11jährige **Gymnastikschüler Dušan Dereš** fiel am 3. d. so unglücklich, daß er sich dabei den **linken Arm** brach. Er wurde ins **Allgemeine Krankenhaus** gebracht.

c. Den Apothekennachdienst verleiht von Samstag, den 5. d. bis einschließlich **Freitag, den 11. d.** die **Kreuzapotheke (Mr. Fedor Gradisnik)** in der **Kralja Petra cesta**.

c. Freiwillige Feuerwehr. **Wochendienst** hat von **Sonntag, den 6. d. bis einschließlich Samstag, den 12. d.** der 1. Zug unter dem **Kommando des Herrn Emmerich Berna**.

„Ich oder — Ich“

Roman von **Hermann Hilgenberg**.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(41 Fortf.) Nachdruck verboten.

Er preßte seine Hände gegen den Leib und wimmerte...

Diesen Augenblick benutzte **Aram** und floh...

Der **Krampf** schien jedoch **Lornheims** Tod nicht herbeigeführt zu haben. Er erholte sich und lief mit dem **Revolver** zum Fenster. Er starrte einen Augenblick hinaus...

„Er kommt zurück!“ murmelte er und schlich zur Tür, die nach dem **Korridor** führte.

Ich begriff nicht, warum **Aram** zurückkehrte. Ich sah nur drohend und lauernd hinter der Tür mit erhobener Waffe **Lornheim** stehen...

Tatsächlich hörte ich Schritte auf dem **Korridor**.

Tatsächlich kehrte **Aram** zurück.

Jetzt würde es für ihn keine Rettung geben. **Lornheim** würde ihn erschließen. Aber wieder schien ein **Krampf** über **Lornheim** zu kommen. Er kroch fast wie ein Tier auf einen **Sessel**...

Ich sah, daß die Tür aufgerissen wurde **Aram** stürzte mit dem **Revolver** herein...

Ich bin eine starke Natur, aber in diesem Augenblick erschlug mich das **Grausen**. Ich sah **Nebel** um mich und mußte gegen eine **Ohnmacht** ankämpfen. Ich wollte „**Halt!**“ schreien und brachte nichts als ein **Stöhnen** aus der Kehle... Ich wollte **Aram** zurück-

reißen, aber meine Füße verlagten den Dienst...

Ich hörte einen **Revolver**schuß... Aber ich hörte ihn ganz fern, weit am Rande der **Ohnmacht**, in die ich hineinglitt...

Wer war erschossen?

Lornheim oder **Aram**? Das war mein erster Gedanke, als ich wieder **Gewalt** über mich bekam.

Ein **Blick** ins **Nebenzimmer** überzeugte mich.

Lornheim lag tot und mit verzerrtem Gesicht in seinem **Sessel**.

Fluchtartig verließ ich das **Haus**.

Ich fuhr sofort zu **Aram** und schrie ihm das Wort „**Mörder!**“ ins Gesicht.

Ich floh aus **Arams** **Palais** mit dem festen Willen, ihn anzuzeigen.

Vielleicht hätte ich es getan...! Vielleicht auch nicht! Alles in mir war **Chaos**.

An einer **Ecke** sah ich, daß jemand hinter mir herlich. Im **Lichtschein** einer **Laterne** erkannte ich, daß es **Larry** war...

Ich wußte, wie ergeben **Larry** seinem Herrn war.

„**Larry** würde mich mit seinen **Fäusten** erwürgen, wenn ich jetzt eine **Polizeiwache** betrete...“ dachte ich.

Ich ging nach **Hause**. Die **furchtbarste** Nacht meines Lebens folgte. Ich kämpfte den **grauenhaftesten** Kampf zwischen **Mißicht** und **Liebe**...

Am **Morgen** wußte ich, daß die **Liebe** gesiegt hatte...

Ich liebte diesen **Schust** und **Mörder** noch immer...!

Aram rief mich **telephonisch** an. Wir verabredeten, diese **Nacht** zu **fliehen**... Nach **Südamerika**...!

In seiner **Verzweiflung** suchte **Benno Aram** meine **starke** Hand. Er kam zu mir zurück, weil er **schwach** und **ich** **stark** war.

Ich wartete auf dem **Bahnhof** vergeblich auf **Aram**... Dafür hat mich **Kommissar Longinus**, mit ihm zu gehen.

Ich wußte, daß nun alles **verloren** war.

Wir fuhrten ins **Palais Aram**...

„**E r i s t o t !**“

Hildegard starrte auf den **Boden**, und ihr Gesicht sah **alt** und **verfallen** aus.

„**Wer** aber hat **Aram** getötet?“ fragte **Kasla**.

„**Jacob**, den **Direktor Bentheim** **gebunden** hat, um **Aram** zu **beseitigen**...! Als wir aus dem **Auto** stiegen, das uns **herbrachte** sah ich seinen **Schatten** über die **Parkmauer** klettern. Ich war ein wenig **schneller** als er und er lief mir in die **Arme**... Ich fand in seiner **Tasche** **Blutspuren!** Er wußte, daß er **verloren** war und **gestand** **folglich**...“

... das war sein **Todes**schrei, den ich hörte. Ich fand ihn **tot** hier im **Zimmer** liegen. Dann **erlosch** das **Licht**, aber als ich das **Licht** wieder **andachte** war der **Tote** **verschunden** und... und... „**Inges** **erregt** **herborge**stogener **Satz** wurde **vollendet** durch **Bestmann**...“

... und Sie fanden mich im **Zimmer!**“

„**Ein** **Rätsel!** **Wie** **verschwand** **der** **Tote?**“ fragte **Inge**.

Ohne daß es **jemand** **bemerkt** hatte, war **Johann** ins **Zimmer** **getreten**. Er **antwortete** auf **Inges** **Frage**:

„**Der** **gnädige** **Herr** **kam** **vor** **ungefähr** **ungefähr** **einer** **Stunde** **im** **Palais** **an**. Er **erzählte** mir **kurz** und **völlig** **verzweifelt** die **tatsächlichen** **Ereignisse**. Er **wußte**, daß er mir **vertrauen** konnte.“

Aus Bluj

p. Trauungen. Dieser Tage wurde hier der **Tischlermeister Herr Albert Sirc** mit der **Besitzer** **Fräulein Agnes Kulobec** getraut. Als **Trauzugen** fungierten die **Herrn Großgrundbesitzer Franz Tomanič** aus **Draženci** und **Franz Sirc**. — **Ferner** fand dieser Tage die **Trauung** des **Monteurs** der **Elektrizitätsgenossenschaft** **Herrn Martin Salikel** mit **Fräulein Mari Jungert** statt. **Trauzugen** waren die **Herrn Josef Ruppan** und **Herbert Dajch**. **Den** **neuerwählten** **Paaren** **unserer** **herzlichsten** **Glückwünsche!**

p. Wieder ein Ueberfall auf ein **Auto** **Unwelt** des **Dorfes Gorisnica** wurde dieser Tage **wieder** ein **Ueberfall** auf ein **Auto** **verübt**. **Diesmal** **passierte** die **Stelle** der **Kaufmann** **Kuharič** aus **Ormoz** mit seinem **Kraftwagen**. **Die** **unbekannten** **Täter** **zertrümmerten** mit **Steinen** die **Windschuttscheibe** und **beschädigten** auch **sonst** das **Auto**.

p. Ein neues Opfer der **Diphtherie**. **Die** **Diphtherieepidemie** **forderte** **wieder** ein **Opfer**. **Dieser** **Tage** **erlag** die **dreijährige** **Maria Stajnc** dieser **schweren** **Krankheit**.

p. Den Apothekennachdienst **verleiht** **bis** **einschließlich** **11. d.** die **Apotheke** „**Zum** **Mohren**“ (**Mag. Pharm. Molitor**).

p. Wochendienst der **Freiwilligen** **Feuerwehr**. **Von** **Sonntag, den 6. d. bis** **nächsten** **Sonntag** **verleiht** die **dritte** **Kotte** **des** **ersten** **Zuges** **mit** **Brandmeister** **Ernst Dajch** und **Koffführer** **John Merg** die **Feuerbereitschaft**, **während** **den** **Rettungsdienst** **Chauffeur** **Erwin Damič**, **Koffführer** **Ludwig Rospf** sowie **Adalbert Solter** und **Rudolf Erlač** **von** **der** **Mannschaft** **innehaben**.

p. Im **Tonino** **gelangt** **Samstag** **und** **Sonntag** **der** **100%** **ige** **Tonfisch** **„Der** **wahre** **Jakob“** **mit** **Felix** **Bressart** **und** **Ralph** **Artur** **Roberts** **in** **den** **Hauptrollen** **zur** **Vorführung**. **Vorstellungsbeginn** **an** **beiden** **Tagen** **um** **20** **Uhr**.

Merlei

2000 **Pfund** **Dorich** **verschenkte** ein **Fischer** **aus** **Narbus**, **weil** **er** **zu** **spät** **zum** **Flensburger** **Riischmarkt** **kam**. **Die** **Ware** **war** **schon** **vergriffen**.

In **Niederstosingen** **bei** **Ulm** **wurde** **ein** **Dienenschwam** **durch** **die** **Beitische** **eines** **Kutschers** **wild** **und** **stürzte** **sich** **auf** **die** **beiden** **Fuhrleute** **und** **die** **Pferde**. **Die** **Fuhrleute** **vermochten** **sich** **zu** **retten**. **Die** **Köpfe** **der** **Pferde** **dagegen** **wurden** **grauenhaft** **bis** **zur** **Unkenntlichkeit** **zerstoßen**, **und** **die** **armen** **Tiere** **verendeten** **bal** **darauf**.

„Ich muß **fliehen** und **brauche** **alles** **Geld**, **was** **ich** **im** **Geldschrank** **liegen** **habe**. **Dieser** **verd**... **Bestmann** **wird** **wahrscheinlich** **auch** **gleich** **erscheinen**. **Vielleicht** **verhindert** **er** **mich**, **das** **Geld** **zu** **nehmen!**“ **sagte** **er**.

„Ich werde **Ihnen** **Zeit** **schaffen!**“ **war** **meine** **Antwort**.

In **diesem** **Augenblick** **kam** **tatsächlich** **Bestmann**. **Er** **trug** **einen** **ohnmächtigen** **Menschen** **im** **Arm**. **Ich** **dachte** **zuerst**, **es** **sei** **ein** **junger** **Bursch**. **Es** **war** **Fräulein** **von** **Grabow**. **Aram** **hatte** **sich** **vor** **Bestmann** **in** **der** **Garderobe** **verborgen**.

Als **Bestmann** **sich** **umgekleidet** **hatte**, **lodte** **ich** **ihn** **in** **die** **erste** **Etage** **und** **verschloß** **hinter** **ihn** **die** **Tür**. **Er** **war** **eingesperrt**. **Der** **gnädige** **Herr** **hatte** **Bewegungs** **freiheit**...

Als **ich** **die** **Treppe** **herunter** **komme**, **höre** **ich** **einen** **gellenden** **Schrei**.

Ich **suche** **den** **gnädigen** **Herrn** **und** **tann** **ihn** **nicht** **finden**. **Schließlich** **finde** **ich** **ihn** **im** **Arbeits** **zimmer**. **Tot!** **Ein** **Messer** **im** **Rücken**. **Fräulein** **von** **Grabow** **stand** **neben** **ihm**. **Erst** **hieß** **ich** **diese**, **da** **sie** **in** **Männer** **hülle** **war**, **für** **den** **Mörder**. **Erst** **im** **letzten** **Augenblick** **erkannte** **ich** **ihr** **Gesicht** — **sonst** **hätte** **ich** **den** **vermeintlichen** **Mörder** **erdroffelt**.

Ich **wußte** **ja** **vom** **gnädigen** **Herrn**, **daß** **ihn** **die** **Polizei** **auf** **den** **Haden** **war**. **Er** **hatte** **mir** **den** **Mord** **an** **Lornheim** **eingestanden**. **Auch** **von** **seinem** **Kollentausch** **mit** **Bestmann** **erzählt**.

Als **ich** **die** **Polizeipfiffe** **auf** **der** **Strasse** **hörte**, **wußte** **ich**, **daß** **man** **den** **gnädigen** **Herrn** **verhaften** **wollte**. **Er** **war** **tot**.

Aber **war** **das** **sicher**, **daß** **er** **tot** **war**? **Vielleicht** **war** **er** **doch** **nur** **schwer** **verwundet**?

Das **schloß** **mir** **durch** **den** **Kopf**, **als** **ich** **die** **Polizeipfiffe** **hörte**.

Lokal-Chronik

Samstag, den 5. November

Eröffnung der Herbstveranstaltungen

Die Draustadt wird jetzt durch drei Tage im Zeichen einer Reihe von Veranstaltungen stehen, die unter der Bezeichnung „Maribor im Herbst“ zusammengefasst sind. Die Veranstaltungen tragen vorwiegend wirtschaftlichen und kulturellen Charakter und kommt denselben eben aus diesem Grunde eine umso größere Bedeutung zu.

Eingeleitet wurden die Veranstaltungen mit der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel für den verstorbenen Schulleiter Michael Nerač in der Volksschule in Krčevina. Diefem Pädagogen ist es in erster Linie zu verdanken, daß im Jahre 1898 die Schule im neuen Gebäude in der Tomšič-Allee untergebracht werden konnte. Der Enthüllungsfest wohnte fast vollständig die Lehrerschaft der Bezirke Maribor, Slovenka, Bistrica und Sv. Lenart bei, die in die Draustadt gekommen war, um hier ihre diesjährige Tagung abzuhalten.

Um 11 Uhr begann im großen Saale des „Narodni dom“ die Tagung der Lehrer, der mehrere hundert Personen beiwohnten. Nach Erstattung von Fachvorträgen leitens anerkannter Schulmänner wurden auch Standesfragen behandelt. Der Tagung wohnten auch zahlreiche Delegierte anderer Lehrerorganisationen bei, die wiederholt in den Gang der Beratungen eingriffen.

Zu der geschmackvoll mit Grün und Blau-

men geschmückten Veranda der Brauerei „Union“ wurde um 12 Uhr die dort untergebrachte Obst- und Geflügel-Ausstellung eröffnet. Im Namen des Vorbereitungsausschusses hielt Bürgermeister Dr. Lipold eine kurze Ansprache, in welcher er die Bedeutung der wirtschaftlichen Veranstaltung unterstrich und die Ausstellung sowie die im kleinen Saale untergebrachte Weinlostoprobe für eröffnet erklärte. Im Namen des am Erscheinen verhinderten Banus wünschte Bezirkshauptmann Banalrat Dr. J. Pavič den Ausstellungen den ihnen gebührenden Erfolg. Anwesend waren u. a. auch Vizebürgermeister Direktor Golouh mit mehreren Gemeinderäten, Polizeichef Dr. Št. C. i. n., der gesamte Vorbereitungsausschuss, ferner der Obmann des Vereines der Obstexporteure Srečo R. a. j. n. c., der Präses des Geflügelzuchtvereines Veterinärarzt Pirnat, der Direktor der Wein- und Obstbauschule Priol, Oberbaurat Ing. Černe und Stadtpfarrer Mg. U. m. e. f.

An die Eröffnung der Ausstellungen schloß sich eine Besichtigung der in reichster Auswahl zur Schau gestellten prachtvollen Obstsorten sowie der verschiedenen Hühner, Gänse, Enten und Truthühner. In reicher Kollektion sind auch verschiedene, im Obstbau und in der rationellen Geflügelzucht benötigte Geräte ausgestellt.

Appell an die Eltern!

Die hiesige „Pädagogische Zentrale“ veranstaltet in den Tagen vom 7. bis 12. d. einen öffentlichen Vortragszyklus, zu dem das Augenmerk ausschließlich der häuslichen Erziehung zugewendet werden soll. Daß gerade die häusliche Erziehung von größter Wichtigkeit ist, ist doch hinreichend bekannt. Verbringt doch das Kind den größten Teil der Zeit während seines körperlichen und geistigen Wachstums eben zu Hause, unter dem Einfluß der eigenen Familie. Der Charakter des Menschen wird in seinen Grundzügen daher bereits im vorschulpflichtigen Alter geformt. Sind sich auch die meisten Eltern der Wichtigkeit dieser Tatsache bewußt?

Im allgemeinen haben die Eltern diese Wichtigkeit kaum erfaßt, sodaß sie unbewußt tagtäglich schwere erzieherische Fehler begehen und dies auch jene, die die Sache wirklich ernst nehmen. Erzieherische Maßnahmen, die in früheren Zeiten erfolgreich gewesen sein mögen, wirken heute meistens nicht mehr. Auch in der Erziehung muß gelernt werden, wie in jedem anderen Berufe. Und die Pädagogische Zentrale hat es sich zu ihrem Ziel gesetzt, gerade darin Aufklärung und Ratsschlüsse zu geben.

Der Vortragszyklus (in slowenischer Sprache) umfaßt der Reihe nach folgende Vorträge:

Montag: Dr. Jeraj: A. M. Slomšek und die Erziehung der Familie (zum Andenken an den 70. Todestag des großen Bischofs, der selbst ein begeisterter Erzieher war).

Dienstag: Branc-Gram-povčan: Schule und Heim (ein Gespräch zwischen Lehrer und Vater).

Mittwoch: M. Senčovič: Praktische Erziehung mit besonderer Hinsicht auf schwer erziehbare Kinder

Donnerstag: M. Stupčan: Schwererziehbare Kinder.

Freitag: Prof. Zimbrek: Der Jugendliche und die Gesellschaft.

Samstag: F. Martinc: Die Selbsterziehung der Eltern.

Die Vorträge finden im großen Kaffee-saale statt. Beginn jedesmal um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, wohl werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Unkosten entgegen genommen.

m. Frau Johanna Leibl †. Nach längerer Krankheit ist gestern die ehemalige Leiterin des städtischen Kindergartens in Maribor, Frau Johanna Leibl, geb. Falge, gestorben. Die Verkliebene erfreute sich ob ihres lebenswürdigen und zuvorkommenden Wesens allgemeiner Wertschätzung. Friede ihrer Seele!

m. Todesfälle. Gestern ist im hohen Alter von 85 Jahren der Lokomotivführer i. R. Herr Johann Dedeč gestorben. — Im schönsten Frauenalter von 28 Jahren starb, rerner Frä. Emma Bunc. R. i. p. ! Der trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Oesterreichischer Staatsfeiertag. Der österreichische Generalkonsul Herr Dr. Felix Dršinič-Rosenberg und Gemahlin empfangen aus Anlaß des österreichischen Staatsfeiertages am 12. November l. J. von 17 bis 19 Uhr nachmittags in den Räumen des Konsulates (Ljubljana, Tyrševa cesta 31, 1. St.) die österreichische Kolonie und alle Freunde der Republik Oesterreich. — Aus Anlaß des Staatsfeiertages findet an diesem Tage kein Parteienverkehr statt.

m. Zollamtsverwalter Rafajlovič verläßt Maribor. Dieser Tage verabschiedet sich der verdienstvolle Leiter des hiesigen Hauptzollamtes Herr Stefan Rafajlovič, um seinen neuen Posten in der Zollabteilung des Finanzministeriums zu übernehmen. Der scheidende Beamte hatte sich insbesondere in Wirtschaftskreisen durch sein lebenswürdiges Entgegenkommen in der Beschleunigung der Zollabfertigung sowie durch die von ihm beobachtete Wahrung genauer Ordnung und Pünktlichkeit im ganzen Amte allseitige Sympathien erworben. Nicht zuletzt seiner Initiative ist auch die Schaffung des neuen Gebäudes der Zollpost und des Wohngebäudes der Zollbeamten zu verdanken. Daß im Grenzgebiet die Zollposten ausgebaut wurden, ist ebenfalls sein Verdienst.

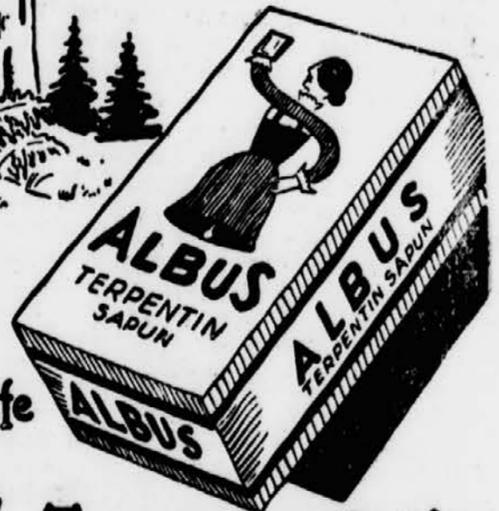
m. Konferenz der Privatangestellten. Der Verband der Privatangestellten Jugoslawiens hält Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr



Terpentin löst den Schmutz noch schneller

in Verbindung mit der stark schäumenden

ALBUS-Seife



ALBUS - Terpentin - Seife

ist die sichere Waschhilfe für Ihre Hauswäsche. ALBUS-terpentin-Seife schäumt kräftig und löst leicht den Schmutz. ALBUS-terpentin-Seife schont Ihre Wäsche und macht das Waschen leicht.

im Saale der Arbeiterkammer, Sodna ulica 9, 2. St., eine Konferenz ab, an der auch Vertreter aus Zagreb und Ljubljana sowie der Pensionsanstalt bewohnen werden. Nach mittags um 14 Uhr Vorträge über nachstehende Fragen: „Welche Privatangestellten haben nach dem neuen Gewerbegesetz Anspruch auf Abfertigung und auf einen Jahresurlaub?“ und „Gehören die Handelshelfer in die Kategorie des höheren kaufmännischen Personals?“ Zu diesen Vorträgen sind Privat- und Handelsangestellte, die sich für diese wichtigen Fragen interessieren, geladen.

m. Die Theateraktion des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes bringt als erste Ausführung der heurigen Saison den „Mein eibba uer“ von Ludwig Anzengruber heraus. Der Meineidbauer, der am 12. d. um 20 Uhr im Saale der „Zadruzna gosp. banka“ in Szene gehen wird, ist ein Hauptwerk des großen Volksdichters, der wie wenig andere sich in die Seele unseres Landvolkes eingelebt hat und dieses so schildert, wie es wirklich ist, mit allen seinen Vorzügen und Schwächen. Was Kolleger in seinen Romanen schildert, bringt Anzengruber in dramatischer Fassung ebenso plastisch und naturwahr. Anzengruber, der nicht nur Dichter, sondern in seinen Anfängen Schauspieler war, hat sich die erten Lorbeeren in diesem Berufe am hiesigen Theater unter dem Künstlernamen L. G. r. u. b. e. r. erworben. Diese seine Tätigkeit als Schauspieler hat es ihm später ermöglicht, so überaus hünenwirksame Schauspiele zu schaffen. Da die Regie in den Händen der Frau Berta Siegel liegt und sich die Mehrzahl unserer erprobtesten Dilettanten wieder zur Verfügung gestellt hat, ist eine abgerundete und gute Darstellung des Wertes zu erwarten. Den Kartenverkauf hat wieder die Musikalienhandlung Š. Š. o. f. e. r. in freundlicher Weise übernommen.

m. Das Konzert des Brandl-Trios findet nicht am 21. d., wie berichtet, sondern am Samstag, den 19. November um 20 Uhr im hiesigen Stadttheater statt.

m. Einen kapitalen Gamsbod erlegte am Allerheiligentage Herr Urban Streit im Reviere des Herrn Josef Wernig bei Dravograd. Schon längere Zeit werden Gemsen nicht nur am Bachergebirge, sondern sogar schon am Pohorl beobachtet. So wurden kürzlich anlässlich einer größeren Jagd im Eigenjagdreviere des Großgrundbesizers und Industriellen Herrn J. P. o. t. o. n. i. k. in Brezno im Drautale, eines bekannten Weidmannes und Jegers, drei Gemsen gesichtet.

m. Der Hausbesitzerverein in Maribor hält Sonntag, den 13. d. um 9 Uhr vormittags im unteren Saal des Hotels „Drel“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung sieht Reserate über den städtischen Voranschlag 1933 und über die Steuer auf unverbaute Parzellen vor. Ferner wird über die Vertretung der Hausbesitzer im städtischen Gemeinderat beraten werden und die Frage der Herabsetzung der Wohnungsmieten in Diskussion gezogen werden.

m. Die Wilt. Busch-Märchenstunde, die der Schw. deutsche Kulturbund am 9. d. im Saale der „Zadr. gosp. banka“ veranstaltet, wird für alle jene, die Freude an Humor haben, ein ganz besonderes Erlebnis sein. Das Künstlerpaar K. e. n. e. hat für diesen Vortrag eine Auswahl aus den besten Werken des großen und wohl vollständigsten Humoreskten zum Vortrag gelangen, darunter vor allem der unsterbliche Max und Moritz, dann, um nur einige zu nennen, Hans Hudebein, der Unglücksdrabe, Pflisch und Plum u. a. Diese Vorträge werden von nicht weniger als vierhundert ausgezeichneten Lichtbildern begleitet werden.

m. 5611 Dinar hat die Fällung der Friedhofbesucher am heurigen Allerheiligentage ergeben, die von den rührigen Mitgliedern des hiesigen Slowenischen Frauenvereines vorgenommen wurde. Der namhafte Betrag wird für den Ausbau des Serbisch-Kinderheimes „Königin Maria“ in Sv. Martin am Bacher verwendet werden.

m. Die Theateraktion des Zofol Maribor 2 bringt Sonntag, den 6. d. um 19 Uhr im Saal des Gastwirtes Rendlj in Vobrezje die Komödie „Bozel“ (Der Knoten) zur Aufführung.

m. Bergsteigervortrag in der Volksumiversität. Die Volksumiversität bereitet für Mittwoch, den 9. d. wieder einen interessanten alpinistischen Vortrag vor. Am Vortragstisch erscheint der bekannte Wiener Alpinist D. S. i. e. z. a. f., der über seine Expedition und

Glühlampen

Jeder Art und Stärke Ref. exglühbirnen, moderne Luster, Tisch- und Nachttischlampen, Bügeleisen, Elektromaterial, größte Auswahl preiswert und zuverlässig bei

Mestno elektr. podjetje Maribor, Frančiškanska ulica 8

Planinka Tee
Bahovec enthält die Heilkräft ultravioletter Strahlen der Höhensonne. Packet Din 20.— in allen Apotheken.

Touren in den hohen Karawanken aufschreib- reichen Bericht erstatten wird. Den Vortrag werden 120 Prachtaufnahmen aus dieser fast völlig unbekanntem Bergwelt begleiten. Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt.

m. Die Martini-Feier der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci findet heute, Samstag, den 5. November in den Lokalitäten des Gasthauses Fani S l u g a (vormals Ilgo) in Studenci statt. Ein abwechslungsreiches Programm wird jeden Besucher zufriedenstellen. Da das event. Reinertragnis zu Rüstungszwecken verwendet wird, werden alle Männer und Freunde der Wehr um ihren Besuch gebeten. Das Wehrkommando.

m. Schlaganfall. Der 49jährige in der Subčeva ulica wohnhafte Invalide Raimund Kotočnik wurde gestern nachmittags vom Schlag gerührt und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Mariborer Schweinemarkt vom 4. November. Aufgetrieben wurden 309 Schweine. Verkauft wurden 181 Stück. Stückpreise: 5-6 Wochen alte Jungschweine 60-85, 7 bis 9 Wochen 110-150, 3 bis 4 Monate 180-250, 5 bis 7 Monate 350-400, 8 bis 10 Monate 450-550, einjährige 750-950. 1 Kilo Lebendgewicht 0.50-0.7, 1 Kilo Schlachtgewicht 9-10 Dinar.

m. Wetterbericht vom 5. November, 8 Uhr: Nechichtigkeitsmesser + 5, Barometerstand 748, Temperatur + 5, Windrichtung NW., Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 6. d. bis nächsten Sonntag versteht die St. Antonius-Apothek (Mag. Pharm. Alkanese) in der Frankopanova ulica den Apothekennachdienst.

* Herr Svengali veranstaltet Dienstag einen humoristischen Abend in der „Belisklavarna“.

* Bei der „Vinde“ heute hausgemachte Brat- und Sechswürste, prima aiter und neuer Refrer, Radioschlager.

* Hotel Halbwidl, heute, Samstag, Schrammelabend. Sonntag: Frühjahrsoppen und Abendkonzert.

* Restaurant Achtig, Trzaska cesta, Wildhagen und Bratwurst-Schmaus. Vorzügliche Weine. — Schrammel-Konzert.

* „Vinhartov dvor“, Samstag und Sonntag Bratwurstschmaus. Alle Gattungen Hauswürste, prima alte und neue Sortenweine. Muskateller, Traminer. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber.

* Sonntag Martiniabend, Bratwurst u. Hausmehlspeisen im Gasthaus S c h e w e d e r.

* Beim Einlagwirt, Sonntag, Hausmehlspeisen, Zigeunermusik. Special-Sortenweine.

* „Weiße Fahne“, Studenci. Heute Bratwurstschmaus, Schlagerkonzert.

* Hallo! Heute, am 5. November und morgen, den 6. d. Leber- und Bratwurstschmaus im Gasthaus „Pri Jožetu“, Rudolf Dmulec, Studenci, Aleksandrova c. 45. 14998

Kreiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. November ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.

Telephonnummern für Feuer- u. Unfallsmeldungen: 2224 und 2336.

Kino

Union-Tonkino. Das größte Filmwerk der Gegenwart „Kajputin“, das Rätsel des mysteriösen Bauernmönchs und Frauenbetörers. Ein Film voll Spannung und Mystizismus, der alles in Atem hält. — Conrad V e i d t als „Kajputin“ gesehen zu haben, ist ein Erlebnis.

Burg-Tonkino. Der entzückende Wiener Schlager „Das Märchen von Schönbrunn“ mit Martha Eggerth, Hans Junfermann, Hermann Thunig und Ernst Verekes in den Hauptrollen. Viel Tempo, Liebe und Musik. — In Vorbereitung: „Die verkaufte Braut“ mit Jarmilla Novotna und Domgraf Faßbaender

Dr. Franz M i s i c:

Spätherbst beim „Kirchlein am Bachern“

Senjor-Heim, zu Allerheiligen 1932.

Nun ist auch der Altweiberherbst vorbei. Die dünnen, jungfräulich gesponnenen Spinnwebfäden, die vor kurzem noch unsichtbare Spinnerinnen von Wetterlaune zu Wetterlaune durch die Wälderwelt geleiteten, sind zerrissen; die Tierchen selbst verschwunden. Nur dann und wann sieht und hört man Scharen von wohlgenährten, ausgelassenen Kreuzschnäbeln, die freischend mit ihren eintönigen Tschid-tschid-Geschrei nicht in schönem Gleitsfluge, sondern sprunghaft im Zick-Zack durch Luftwellen, Wolken und Nebel von einem Nichtenbaum zum anderen fliegen, um aus dessen reifen Zapfen die lustigen Samen herauszuschälen. Ein von Alter und Jahren gebeugtes Mütterchen aus dem Mislinja-Graben hockt unter den windzerfetzten Nebereisten eines lahlen Baumstammes und sammelt jetzt — anfangs November — nach wiederholtem Schneefall und bei täglichem Raufreise in der Frühe noch immer die letzten, spärlichen, aber dafür fast süßen, nun ganz dunkelroten „Krankekn“ oder „Grandelu“. Es ist still und einsam geworden beim „Kirchlein am Bachern“. Spätherbst.

Vorbeugen ist besser als Heilen

Darum gebrauchen Sie bei den ersten Anzeichen einer Erkältung sofort Gleidenberger Konstantin- oder Emmanuelle! In Apotheken, Drogerien usw. erhältlich. 14682

Im weichmelodisch geschwungenen grünen Sattel unter dem „Jezerski vrh“, der mit seinem geologischen Aufbau ein großes Rätsel, die Entstehung des Sees und die Möglichkeit der Anlage einer Wasserleitung knapp unter seiner Höhenkuppe, in sich birgt, sitzt und ruht eine alte, gute Tante, in sich gefehrt, bescheiden, ohne jede Ambition. Es ist das ursprüngliche, alte Schutzhäus, eine sehr niedrige, sehr einfache und dürftige Blockhütte, die so manchem Stilkäufer zwei Jahre hindurch in Wind und Wetter, im Schneegestöber des eiskalten Winters nicht nur Unterkunft und ein warmes Plätzchen, sondern oft auch die schönsten Stunden im winterlichen Sportleben geboten hat und, ausgedient und austrangiert, vom neu erstandenen Prachtbau in Ruhm und Ehre überschattet, nun dem traurigen Loos der Undankbarkeit und des Vergessenwerdens entgegenzieht.

Das neue Untertunftshaus hat indessen sein endgiltiges äußeres Antlitz erhalten, an dem keine Jahreszeit und keine Saison wesentliche Veränderungen mehr vornehmen wird. Die glattgeschovene Mauer, sanft geneigt, mit weichen Linien gezeichnet, fast verträumt und melancholisch, wenn spätherbstliche Nebel über Sattel, See und Höhe hängen, erscheint fürwahr für ein „Kirchlein“ passender als für einen derart prunkenden und propyden Bau. Seine Dimensionen in vertikaler und horizontaler Richtung, das Klok- und Mastenartige des Hochbaues, sein schiefes Dach ohne Giebel und seine hohe, fast an venetianische Bauart erinnernde Stürze scheinen in einem schreienden Widerspruch zu stehen zur Weichheit, Sanftigkeit und verträumten Gemütlichkeit der Landschaft, in deren Mitte es sich erhebt. Man darf daher mit Lob und Anerkennung nicht sparen, wenn man sieht und findet, mit welcher Geschicklichkeit, ja mit welcher Meisterchaft es der Architekt verstanden hat, den völlig neu- und eigenartigen Bau, der unter unseren Alpenhöfen keinesgleichen überhaupt gar nicht hat, dennoch in das ganze Landschaftsbild hineinzufließen, Uebergänge zwischen neuen Kontrasten zu schaffen, sie so zu verwischen und dem tot scheinenden Kolosse durch Gliederung, Formen und Farben jenes Leben einzuhauchen, jene Frische, Lebendigkeit und Lebhaftigkeit zu geben, die ihm das Schwere und Drückende seiner ursprünglichen Erscheinung nehmen und ihn so mit der Landschaft zu einem auf Auge, Herz und Gemüt angenehm wirkenden harmonischen Ganzen vereinen. Der Uebergang vom Terrain zum hohen Gebäude wurde durch die Anlage eines Vorbaues mit einem Flugbache als Windschutz über einem Treppenaufgange erreicht, die Gliederung und Auflösung der übergroßen Flächen der Hauptfassade und der Nebenseiten aber durch Errichtung von vertikalen roten Pfeilern, durch dunkelbraun gehaltene Schindeler-

kleidung der Wandflächen, durch leuchtend chromgelb gefärbene Zierplatten an den Vorderköpfen der Decktrinne und schließlich durch das Hellgrau der Fensterbalken und das Rosa-rot der Abstreifen des Daches erzielt, ein ganz neuer Versuch durch Anwendung von Farben, die in der Umgebung nicht vorkommen, dem modern gehaltenen Bause Schwung und Lebhaftigkeit zu verleihen.

Man muß sich nun das ganze Bild beim Aufgange der Spätherbstsonne vom Jezerski vrh aus betrachten, und man hat ein „Schachierl“ vor sich, spielerhaft klein und schön, dem sich jedermann zu jeder Jahreszeit, besonders aber der Stilkäufer im Winter, freude- und vertrauensvoll nähern wird. Drinnen sind Hobel und Kelle, Pinsel und Bürste, aber auch ein dienstbefliehener, rühriger Stüttemantel und eine ausgezeichnete Köchin fleißig an der Arbeit, die letzten Vorbereitungen zum Empfange der ersten Wintergäste auf Skiern zu treffen. Bei hundert Betten stehen im modernen „Senjor-Heim“ bereit und harren daneben zwei große, geräumige und zwei kleinere Gastzimmer.

Sevdalinka

Es stammt noch aus der Türkenzeit: Eine Geige oder zwei, ein Zimbal und vielleicht noch ein Klarinett zur Begleitung, aber das Hauptgewicht liegt bei der Sängerin. Sie hat ein Tamburin in der Hand, syntoplerkt damit die Musik, schnellst es plötzlich hoch und läßt es in wahnsinnigem Wirbel die Melodie übernehmen, leiser werden, wie ein Hauch verschellen, daß es klingt, als wenn in weiter Ferne viele Reiter entschwinden. Zum Kampf, auf Nimmerwiedersehen. Und dann löst auf einmal eine weiche, süße Stimme im Andante eines wehmütigen Liedes, schwillt an, schlingt sich in Tonmäandern hinauf bis zum Frohlocken der Wildheit und sinkt neuerlich hinunter in das melodische Klingen einer Totenklage. Schellen klirren, ein Schlag auf das Tamburin, das alles erstarrt, und dann bricht ein Jubel durch die Stille: Er ist da, er ist gekommen, er ist also doch gekommen. Ich hab's ja gewußt . . .

Das ist die Sevdalinkasängerin mit ihrem Orchester. Sie singt nicht immer richtig. Text und Musik sollen sich nicht immer vereinen und sie wendet die Melodien, wie sie will und knetet sie zurecht, empfindet sie neu, dichtet sie neu, transponiert sie in die Stimmung, die sie braucht und schickt sie als eigene Klage, als eigene Freude in das Publikum. Sie singt oft nasal, sie hat keine Schule, sie singt seit Jahren in rauchigen Lokalen, trinkt dazu und wird durch alle Leidenschaften gehetzt. Aber sie hält beim tiefsten Empfinden fest, sie jubelt dieses Empfinden hinaus als eigenes Erlebnis. Die Musik hat oft Nähe, sie in weichen Pianissimo zu begleiten.

Sie singt die Lieder täglich anders, nicht an zwei Tagen sind sie gleich, denn sie hat die Lieder nicht geübt, sie erlebt sie täglich wieder. Sie hat die Lieder nicht einmal gelernt, denn sie bringt oft eine Zeile oder zwei aus einem modernen Schlager hinein, mengt ihn mit orientalischen, ungarischen, deutschen, Zigeunersliedern, mischt und singt den Text, den sie gerade fühlt, ohne Rücksicht auf den Reim. Sie braucht den Reim nicht, denn wenn sich die Worte nicht finden wollen, verflucht sie in einem endlosen Doosh . . .

Die Zigeunerin Sofka war bisher die beste Sevdalinkasängerin in Beograd. Vor drei Jahren wurde sie sogar nach Paris gefandt, blieb einige Monate dort und kam dann zurück, überhäuchelt mit Pariser Charme, der

Hellodont ist die vollkommene Zahncrème! Macht die Zähne blendend weiß, erfrischt den Mund! Preis Din 5.- per Tube. 13249

ihren eigenen Liebreiz nur verdecken konnte, gelleidet in die neuesten Pariser Toiletten. Sie hat sich nicht geändert, bloß einige Starmanieren hat sie angenommen seither.

Aber es entstanden ihr Gegnerinnen. Jetzt wurde ein Wettlingen veranstaltet. Die beste Sängerin sollte ausgewählt werden. Wozu? Jede Sängerin singt ja doch nur nach dem eigenen Herzen.

Es haben sich zwanzig, dreißig Mädchen und Frauen gemeldet. Die Hälfte von ihnen fiel schon bei der Probe aus. Ihr Empfinden war nicht echt, sie sangen zu „konservatorisch“. Nein, aber ohne Gefühl. Die Sevda braucht keine Technik, sie will empfunden werden. Übrig blieben etwa zehn Damen.

Vier Zigeunermusiken waren bereit, ein bis auf den letzten Platz gefüllter großer Saal wartete auf die Konkurrentinnen. Die erste kam. Klein, zart, eine Stimme wie Silber und dazu ein schmelzendes Lied, das an Italien erinnert. Nichts. Schwacher Beifall. Dann kam die zweite. Groß, stark, mehr als vollschlan, der orientalische Typ. „Schau mich an, Liebster, schau mich an . . .“ bettete ihre Stimme, aber sie fand wenig Gnade diesmal. Die nächste sang: „Fragt die Mama, wo geht du hin . . .?“ Tremas, aber sonst gut. Beifall mittelmäßig.

Und dann kam Sofka. Die Musik spielte Tusch. Sie kam im einfachen Zigeunerkleid, ein Raffinement, das ihr noch aus Paris geblieben ist. Sang. Es lag ihr nicht. Sang ein zweites Stück. Eine kalte Wand schob sich zwischen Sofka und die unbarmherzigen Hörer und ein lang geschütztes Geheimnis wurde klar. Sofka ist nicht mehr die alte, Sofka ist fertig, Sofka kann nicht mehr singen Naana, Naana, Naana . . . Die Menschen sind unbarmherzig. Sofka zog die Lippen zusammen, stand noch eine Sekunde am Podium, dann ließ sie die Schultern hängen und auf einmal hatte sie nasse Augen. Na, brüllten die Leute. So hat man die Gladiatoren zum Tode verurteilt. Künstler-schicksal.

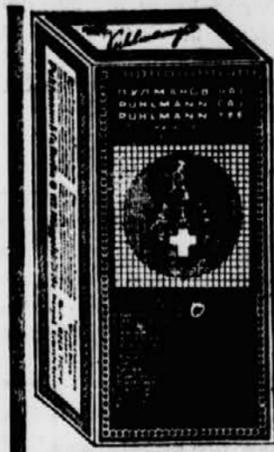
Den Preis bekam dann Maca, ein Mädchen aus Brčko. Sie ist heute die beste Sevdalinkasängerin in Jugoslawien. Ihr Stern strahlt auf, wie ihre Augen glänzen und sie fühlt sich Königin. Sie gibt noch ein Lied dazu, eigentlich singt sie nur Lalala, lala, laaaa und ähnlich, aber man weiß es, es ist das Danklied, es ist der jubelnde Gruß einer Königin, der Hauch von ganz oben.

Arme Sofka, glückliche Maca. Freudentag und Trauertag mischen sich und verteilen Schatten und Licht. Und morgen werden beide wieder in ihren kleinen rauchigen Lokalen vor der Musik stehen, von Sieg und Niederlage träumen und mit den Kehlen weinen. Und die Leute rundherum werden lauschen, zingen, weinen und sich betrinken. Und dann wird es ihnen ganz gleich sein, ob Sofka den Preis erhalten hat oder nicht.

Klagloser Bezug der Zeitung ist nur möglich, wenn der Bezieher das Abonnement pünktlich erlegt oder einsendet

Wissen Sie schon? Das ist das zärtlichste Liebeswort der Araberinnen! Mein Kamel! laüdet. Das ist der Insekt CACTOBLASTUS, mit dessen Hilfe Australiens Ocker von Kaktus befreit wurden, in Queensland ein Denkmal errichtet wird. Das auf 2000000 Weinbergschnucken nur eine mit entgegen-gesetzt gewünschten Schädlingsentfall. Das man im allen ROM bereits den LIFT kannte.

PUHLMANN-TEE



wirkungsvoll gegen Husten, Heiserkeit und Lungenentzündung, sowie Asthma (Anfälle verhindernd) das schleimlösende, die Luftwege reinigend u. d. Atmungsorganen wohltuend; appetitanregend und angenehm schmeckend.

Befragen Sie Ihren Arzt!

Erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, durch die jugoslawische Vertretung des Erzeugers zollfrei per Nachnahme.

Puhmann & Co., Berlin O. Nr. 965
Müggelstraße 25-25a

Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja, sanitetna odelenje S. br. 4274. — 11. III. 1932

Wirtschaftliche Rundschau

Devisenenerungen in Oesterreich

Das jüngste Merkblatt der Oesterreichischen Nationalbank — Sperrung der Ausländerkonten

Die Oesterreichische Nationalbank hat an die in Betracht kommenden Geldinstitute ein neues Merkblatt gesendet, das ein einheitliches, zusammenfassendes Schema für die Behandlung von Erträgen auf Effektenbesitz, Kassencheinen und Depots, sei es von Inländern oder Ausländern, enthält. In diesem Merkblatt gibt es viele Änderungen gegenüber dem bisherigen Zustand, die sogar eine Verschärfung der bestehenden Vorschriften darstellen. In den Wirtschaftskreisen hat dies starkes Befremden hervorgerufen und dürfte voraussichtlich zu Vorstellungen Anlaß geben. Da es sich bei den neuen Bestimmungen auch um die Behandlung von Effekten der Ausländer, somit auch der Jugoslawen, handelt, wollen wir im Nachfolgenden die hauptsächlichsten Bestimmungen herausgreifen.

Zu den Neuerungen gehört unter anderen Vorschriften die Bestimmung, daß Ausländern der Schillinggegenwert von Fälligkeiten österreichischer Anleihen, die auf ausländische Währungen lauten und im Ausland eine Zahlstelle besitzen, namentlich auf einem gesperrten Schillingkonto gutgeschrieben werden muß. Bisher konnte der Gegenwert dieser Fälligkeiten in Schillingen auf ein freies Konto gutgeschrieben werden. Der Zustand soll nun fortan derart sein, daß der Ausländer den vorgewiesenen Kupon, wenn er ihn im Zeitpunkt der Fälligkeit vorweist, bar honoriert erhält, der Erlös jedoch bei Gültigkeit auf ein Sperrkonto gelegt wird, über das der Ausländer nur mit Bewilligung der Nationalbank verfügen kann.

Allerdings führt die Nationalbank eine Reihe von Ausnahmen ein, in denen sie diese Bewilligung in der Regel erteilen wird, so z. B. bei Anlage in mindestens dreijährigen Hypotheken auf österreichischen Grundbesitz; bei Erwerb österreichischer Grundbesitzes; bei Erwerb inländischer Emission inländischer Schuldner; bei Erwerb von Waren österreichischer Erzeugung, die in das Ausland ausgeführt werden sollen, eventuell darf hier die Nationalbank die Ablieferung einer Rohstoffquote ver-

langen. Eine Ausnahme bildet auch der Reiseverkehr nach Oesterreich durch Personen, die ihren Wohnsitz im betreffenden Gläubigerland haben. Unter die Fälle, in denen die Nationalbank die Bewilligung erteilt, fällt auch die Begleichung von rüchständigen Zinsen sowie von Ansprüchen aus Dividenden und Unger, wie Rechnungen von Ärzten, Anwälten u. s. w.

Nach dem neuen Merkblatt dürfen die Zinsen aus Valutaguthaben von Ausländern bei österreichischen Banken nicht mehr wie bisher in Valuta, sondern nur auf einem Schillingsperrkonto gutgeschrieben werden, was nach der Ansicht der Geldinstitute in den geltenden Bestimmungen durchaus unangebracht ist. Die gleiche Behandlung haben auch die Zinsen von auf fremde Währungen lautenden Kassencheinen von Ausländern zu erfahren.

Da gegen die neuen Verfügungen über den Devisenverkehr von verschiedenen Seiten Einwände erhoben werden, ist damit zu rechnen, daß einige Schärpen der neuen Bestimmungen einer Revision unterzogen werden.

× Umsatzsteuer auf Benzinsparungen. Nach Mitteilungen von berufener Seite unterliegen die Benzinsparungen, die nach dem Gesetz für den Motorbetrieb verwendet werden müssen, nicht der Entrichtung der Verbrauchsteuer. Dagegen wird diese Steuer schon vorher für jeden Bestandteil gesondert eingehoben, u. zw. auf Benzin nach Tarifpost 208 und auf Spiritus nach Tarifpost 136. Die Benzinsparungen unterliegen somit nur der allgemeinen Umsatzsteuer.

× Jugoslawisch-deutscher Warenclearing. Zwischen den Vertretern der jugoslawischen Nationalbank und der Deutschen Reichsbank wurden Verhandlungen geführt, die den Zweck verfolgten, Abmachungen zwecks Berechnung der gegenseitigen Forderungen aus dem Warenverkehr zu treffen. Die Besprechungen wurden jetzt mit einem positiven Erfolg abgeschlossen. Das neue Abkommen sieht in erster Linie die Auslieferung der Fak-

Standard RADIO

Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Radiotechnik. Elektrodynamischer Lautsprecher. Reproduziert ungewöhnlich schön den Empfang sämtl. europäischer Sender.



turen in der Währung des Importlandes vor, sodas die Notwendigkeit der Beschaffung fremder Valuten entfällt. Jugoslawische Importeure werden somit künftighin die auf Dinar lautenden Fakturen der deutschen Lieferanten in dieser Valuta auf das Sammelkonto der Deutschen Reichsbank bei der Nationalbank einzuzahlen haben, die deutschen Importeure dagegen in Reichsmark. Die gesperrten Dinar Guthaben der deutschen Exporteure in Jugoslawien werden in erster Linie für die Begleichung der deutschen Forderungen aus dem Warenverkehr herangezogen werden.

× Im neuen Clearingvertrag mit Italien ist die Bestimmung wichtig, daß den der Sendung beizuführenden Dokumenten auch eine Erklärung des Importeurs beizufügen ist, wonach sich dieser verpflichtet, den Gegenwert des Fakturenbetrages bei der Fälligkeit desselben im Clearing zu begleichen.

× Zollentlastungen in Oesterreich? Die Mehrzahl der österreichischen Wirtschaftskreise sind nach wie vor für die gänzliche Abschaffung der Einfuhrbeschränkungen. Da

Hörsaal, Theater und Kinderzimmer.

In Bonn wurde das neue psychologische Universitätsinstitut eingeweiht, das in seiner Art in der Welt einzig dastehen dürfte. Das Bonner psychologische Institut hat sich von jeher eines besonders guten Rufes erfreut, und die umfichtige Leitung von Professor Dr. Behn hat es trotz beschränkter finanzieller Mittel durch zähe und zielbewusste Arbeit zu seiner heutigen Höhe gebracht. Die verschiedensten Disziplinen werden hier nebeneinander gepflegt. Besonders entwickelt haben sich die Arbeitsgemeinschaften der Psycho-Physiologie und der Kriminal-Psychologie.

Die größte Sehenswürdigkeit des neuen Institutes ist der große Hörsaal. Der Saal ist mittels der modernsten technischen Einrichtungen so angelegt, daß er stets beobachtet werden kann, ohne daß die im Saale Anwesenden etwas davon merken. Ebenfalls können von außen Filme aufgenommen werden. Diese Vorrichtungen wurden in der Hauptsache getroffen, damit Kinder, an denen Experimente vorgenommen werden, nicht merken, daß sie beobachtet werden. Unter ganz geringem Aufwand kann der Saal in ein Theater, in eine Schulklasse oder in ein Kinderzimmer verwandelt werden. Der Anfang wurde bereits mit der Herstellung eines Montessori-Films gemacht, der demnächst vorgeführt werden soll.

Feuilleton

Die Verabredung

Von Hans Lerch.

Sie freuten sich alle beide sehr auf diese Stunde. Schon um 8 Uhr morgens überlegte Gaston noch einmal gründlich, daß er Yvonne um 11 Uhr im Café de la Paix erwarten sollte. Wie hatte sie doch gesagt? „Bitte, ganz pünktlich, denn ich bin eine ausweife pünktliche Frau und warte daher selbst ebenso ungerne...“

Gaston überlegte; sollte er ihr Blumen bringen? Nein! Das prokige Bunt der Dahlien hätte schlecht zu ihr gepaßt und derbe Farbenkleckse auf das zarte Porträtbild ihres ganzen Seins gesetzt... Parmaveilchen? Ja, allenfalls, doch gab es nicht noch etwas Apateres? Er grübelte hin und her... genau bis 10.35 Uhr... Da mußte er elien, um nicht zu spät zu kommen. So wurden es doch Parmaveilchen.

Yvonne war um diese Zeit schon auf dem Wege zum Kaffeehaus. Sie zog den Spiegel aus der Handtasche und musterte ihr Gesicht gründlich... Ja, sie sah gut aus... Oh, wie sie sich auf Gaston freute! Ob man als Frau wohl einem Mann ein kleines Geschenk mitbringen durfte, ohne allzuviel Freude auf ein Stelldichein zu verraten?... Sie schüttelte energisch den Kopf. Ber-rät eine Frau einem Manne ihre Zuneigung zu deutlich, läßt er sich leicht gehen... Hoff, sie hatte es... Sie kannte vom ersten Treffen seine Lieblingszigarette... Sie würde eine Schachtel kaufen, sie ihm anbieten... Das konnte ein Zufall sein... daß sie just auf diese Marke gekommen war, und es gab einen Grund, alle Freude wie-

len zu lassen, daß sie unbewußt seinen Geschmack getroffen habe...

So eilten zwei Straßenkahnwagen vom Osten und Westen her nach dem Konfordienplatz und dem Café de la Paix...

Gaston kam zuerst an. Vor dem Hotel blieb er eine Sekunde lang unschlüssig stehen... Ob er Yvonne im Erdgeschoß oder im ersten Stock erwarten sollte? Er entschied sich für den ersten Stock. Vielleicht beliaß Yvonne viele Bekannte, vielleicht war es ihr nicht recht, wenn man sie mit ihm zusammen von der Straße aus durch die ebenerdigem großen Fenster hätte sehen können...

Im ersten Stock fand er einen netten Arbeitsplatz, bestellte einen Kaffee und zog die Uhr... 10.54 Uhr. Er war pünktlich. Der Strauß Parmaveilchen lag auf der Tischplatte.

Yvonne stieg pünktlich um 10.57 Uhr auf dem Konfordienplatz aus der Straßenbahn... Vor dem Café de la Paix stockte ihr Schritt... Ob sie im Erdgeschoß oder im ersten Stock auf Gaston wartete... Sie überlegte. Gaston würde doch sicher gern hinaus auf das Leben und Treiben des Platzes sehen wollen... So wählte sie einen guten Arbeitsplatz im Erdgeschoß, von dem man hinaus auf die Straße sehen konnte, selbst aber unbeobachtet blieb. Dann bestellte sie eine Schokolade.

Sie blätte auf ihre Armbanduhr. Genau 11 Uhr... Sie war ganz pünktlich... Jeden Augenblick mußte Gaston eintreten...

Es wurde 11.10 Uhr. Gaston ließ sich eine Zeitung geben und lächelte... Also auch überpünktliche Frauen verspäten sich... Yvonne ließ sich ein Modemagazin rei-

hen... „Es braucht bei einem Manne durchaus nicht Nachlässigkeit zu sein, wenn er sich verspätet... Gaston hatte vielleicht Geschäfte...“

Es wurde 11.20 Uhr. „Wahrscheinlich hat sie zu lange Zeit zum Ankleiden gebraucht“, überlegte Gaston... „Sicher sollte ich das neue Kostüm noch bewundern...“

„Eigentlich könnte er anrufen“, sann Yvonne, „wenn er auch meinen Familiennamen nicht weiß, so kennen sich doch die Kellner aus, wer mit einer alleinigen jungen Dame gemeint sein kann.“

Es wurde 11.30 Uhr. Gaston brannte sich die dritte Zigarette an und machte dem lieben Herrgott Vorwürfe, daß er bei der Erschaffung der Frauenschönheit den Zeitsinn so überaus stark vernachlässigt habe.

Yvonne zerkrümelte die Handtasche. Es wurde 11.40 Uhr. Gaston zerbröckelte ärgerlich den vierten Zigarettenrest... Sicher war eine Freundin hereingeschnitten gekommen, da vergessen ja alle Frauen Zeit und Stunde...

Yvonne riß ärgerlich die Zigarettenpackung auf, die sie hatte Gaston anbieten wollen. Sicher hatte Gaston unterwegs einen Freund getroffen, und nun redeten sie von Politik...

Es wurde 11.50 Uhr. Gaston rief ärgerlich: „Ober, zahlen...!“ Dann ging er wulstbraunt... Ins Erdgeschoß warf er keinen Blick.

Yvonne wartete bis 12 Uhr. Dann rief auch sie: „Bitte zahlen!“ „Ich habe ihn überhört“, seufzte sie melancholisch. „Man soll bei einem Manne nicht nach dem Neuzeren gehen!“... Maurice würde sie bestimmt nicht so lange war-

ten lassen... Ach, der gute Maurice! Sie beschloß, ihn einmal anzurufen.

Da stand aber Gaston längst auf der Straßenbahnplattform, fühlte etwas Unge-wohntes in der Manteltasche und holte es heraus. Ah, die Parmaveilchen...

„Hallo, Monsieur, Gaston“, sagte eine Frauenstimme...

Es war Adrienne, Adrienne Menard, seine Tennispartnerin... Sie sah die Veilchen... „Gaston und Veilchen?“ lachte sie, „endlich eine Herzenskönigin!“

Gaston blinnte sie an, zufällig stimmte die Straßenbahnlinie... „Ich war auf dem Wege zu Ihnen... Die Veilchen sollten für Sie sein... Ich wollte Sie fragen, ob wir heute Abend zusammen uns den „Barbier von Sevilla“ in der Opera comique ansehen wollen...“

Adrienne errötete vor Freude, soweit es der Puder zuließ. „Komisch!“ dachte Yvonne am Abend beim großen Rundgang in der Pause... „Also das ist sicher seine Braut, die ihn an unserem Stelldichein verhindert hat...“

Wah, die Gesichtsmäder sind verschieden, aber sie scheint reich zu sein... der Aufmachung nach.“ Dann lächelte sie Gaston spöttisch an und sagte laut zu Maurice: „Es freut mich sehr, wieder einmal mit dir Rossini erleben zu dürfen, mein lieber Maurice“, und nahm seinen Arm. Gaston war bei der Stimme leise zusammengezuckt. Adrienne merkte es wohl. „Was gibt es, mon cheri...“ „Ach, ein Geschäft, das ich vergessen habe, weiß ich den ganzen Tag unablässig an Sie dachte.“ Er fühlte ihren Arm schräg auf dem seinen und fuhr fort... „War das nicht eben der Mariborer Maurice Menard?... Er hat eine recht cleverste Freundin, na er kann sich's ja leisten...“

SPORT

„Rapid“ oder „Celle“?

Der Aufstieg noch einmal auf des Messers Schneide

Jedoch gewisse Interessengruppen immer wieder mit neuen Forderungen an die Regierung herantreten, wonach für gewisse Artikel Importeinzugungen eingeführt werden sollen, ist unter den Wiener Kaufleuten eine Bewegung wahrzunehmen, die sich für eine Kompromißlösung erwärmt. Darnach wären die bestehenden Einfuhrbeschränkungen zur Gänze abzuschaffen, dagegen die geltenden Importzölle um die Differenz zwischen der Goldkrone, auf die die Zollsätze lauten, und dem tatsächlichen Wert des Schillings zu erhöhen. Auf diese Weise glaubt man, einerseits die heimische Wirtschaft genügend zu schützen, andererseits jedoch die derzeitige Lage dem wahren Schillingwert anzupassen.

× **Vor einer Erhöhung der Holzpreise in Frankreich.** Wie aus Paris gemeldet wird, befaßt sich die französische Regierung ernstlich mit der Absicht, den bestehenden Einfuhrzoll auf ausländisches Holz nicht unwesentlich zu erhöhen, um dadurch der heimischen Holzwirtschaft einen ausgiebigeren Schutz zu gewähren. Andererseits verlautet, daß das Holzkontingent für einige Staaten erhöht werden soll. Vorläufig soll Polen eine größere Holzmenge nach Frankreich liefern können.

× **Herabsetzung des Kohlenpreises in Ungarn.** Das ungarische Handelsministerium hat den Weiterbestand des Kohlenkartells unterjagt. Deshalb ist anzunehmen, daß die Kohlenpreise in Ungarn um 30 bis 40% sinken werden.

Die Frage nach dem Aufstiegslandidaten harret noch immer ihrer Lösung. „Rapid“ hat in den beiden Qualifikationsspielen gegen den „Löwen“ aus Celovec, der sich übrigens recht zahm verhielt, eine Form aufgezeigt, die auch weitere Erfolge gewährleisten dürfte. Die Mannschaft hat mit dem Fruchterfolg gegen „Mirija“ ihre kritische Zeit überstanden und nunmehr von Spiel zu Spiel einen unverkennbaren Fortschritt aufgezeigt. Den SK. Celovec mit 5:2 und 4:1 niederkürten, war keine Kleinigkeit, zumal die Gäste ihre besten Leute auf die Beine gebracht hatten. Die drei letzten Siege räumen den Schwarzblauen daher genügend Chancen für den morgigen Waffengang gegen „Celle“ ein.

Was eigentlich ausschlaggebend war, daß das erste Spiel entgegen der Auslosung nach

Maribor verlegt wurde, erscheint noch im Dunkel gehüllt. Jedenfalls werden die Gäste aus Celle alles daransetzen müssen, um den Sieg an sich zu reißen. „Celle“ hat ja schon einen mit Dornen bestreuten Weg hinter sich. Die Mannschaft mußte mehr als ein halbes Duzend Mal gegen „Slovan“ kämpfen, um nun gegen „Rapid“ vielleicht zwei noch schwierigere Spiele auszutragen. Der SK. Celle hat an der Entwicklung des Fußballsports reichlichen Anteil genommen und auch in den letzten Jahren namhafte Erfolge an grüne Rasen errungen. Morgen wird nun die Mannschaft zeigen, wie weit ihr Können reicht. Der Ausgang des Spieles wird daher allseits interessieren. Das Treffen geht um 10.45 Uhr am „Maribor“-Platz in Szene.

Wieder um Punkte

„Maribor“ und „Svoboda“ (Ljubljana) die Akteure des morgigen Spieles

Ungeachtet der Reorganisation und Proteste wird morgen die Herbstmeisterschaft des MFK weitergeführt. Die Gegner der sonntägigen Runde sind „Maribor“ und „Svoboda“ in Maribor und „Primoze“ — „Mirija“ in Ljubljana. Für „Maribor“ ist der Kampf von besonderer Wichtigkeit, zumal die Mannschaft unbedingt Punkte benötigt. Zwei Punkte gegen „Zeleznikar“ ist leidlich wenig und wenn es morgen noch schief geht, dann dürfte auch die Meisterschaft von dannen gehen. Aber die Weißschwarzen haben vergangenen Sonntag eine Kraftprobe bestanden, die zu den schönsten Hoffnungen Anlaß gibt. Das „Meisterteam“ hat nun wieder in einem Stil gespielt, daß es mitunter eine Freude war, den aufregenden Phasen des Kampfes zuzu-

sehen. Chancen sind auch gegen „Svoboda“, reichlich vorhanden, jedoch man mit Gewißheit auf einen Sieg rechnen darf.

„Svoboda“ ist sich anscheinend der Stärke ihres morgigen Gegners voll und ganz bewußt, weshalb sie ihre besten Leute heranzuziehen beabsichtigt. Daß die Mannschaft kämpfen kann, beweisen die schönen Erfolge im Frühjahr. Morgen wird „Svoboda“ Gelegenheit haben, ihr gegenwärtiges Können unter Beweis zu stellen. Es liegt außer Zweifel, daß diesem neuerlichen Antritt der Ljubljanoer „Svoboda“ in Maribor das lebhafteste Interesse entgegengebracht werden, zumal „Svoboda“ durch ihre unfehlbare Form wiederholt überraschende Erfolge zu erzielen imstande war. Das Spiel findet um 15 Uhr am „Maribor“-Platz statt.

: **S. K. Rapid.** Folgende Spieler haben morgen um halb 10 Uhr gegen „Celle“ anzutreten: Ivan, Glad, Barlovič, Fučkar, Seiffert, Burndorfer, Heller, Wenko, Baumel, Gardinka und Fischhof. Die Jugendspieler haben um 13 Uhr am „Maribor“-Platz spielbereit zu sein. Es spielen Tischer, Pöschnigg, Tomšič, Privrsek, Bedendorfer, Binder, Roštar, Berjel, Heber, Kossem, Matzl und Langhamer. Den Ordnungsdienst versehen die Herren Verbuigg, Letnik, Beteln, Janzek und Kasper.

: **Gymnastische Übungen für Wintersportler** veranstaltet Dienstag und Freitag ab 20 Uhr der Mariborer Skiklub im Hotel „Jamorec“. Das Vortraining ist für jeden Skifahrer von eminenter Wichtigkeit, weshalb niemand versäumen möge, denselben beizuwohnen. Der Zutritt ist für jedermann frei, ohne Unterschied der Klubangehörigkeit, des Geschlechts und Alters. Turnkleider und Schuhe mitbringen. Die Übungen wird nach dem Bilgeri-System Herr B. Forstner leiten.

: **Wichtiges Vortraining für Skifahrer.** Die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines veranstaltet unter Leitung des bekannten Skifachmannes Herrn Pivta gymnastische Übungen als Vorbereitung für den Anfang der Winterjahon. Die Übungen finden jeden Dienstag und Freitag um 20 Uhr im Saal (1. Stock) des „Marodni dom“ statt. Der erste Übungsabend geht bereits Dienstag, den 8. d. vor sich. Der Alpenverein hat auch ein Handbuch für das Saaltraining herausgegeben, das vom Vortragenden Herrn Pivta verfaßt wurde.

: **Jugoslawiens Fußballteam nach Zürich und Amsterdam eingeladen.** Der jugoslawische Fußballsport entwickelt sich zusehends. Die ehrenvollen Ergebnisse gegen ausländische Mannschaften, der schöne Erfolg vor drei Wochen in Prag (2:1) haben im Ausland Interesse für den jugoslawischen Fußballsport erweckt. Der MS hat vom Schweizer Fußballverband ein Telegramm erhalten, mit welchem die Schweizer die jugoslawische Nationalelf zu einem Gastspiel in die Schweiz einladen. Kurz darauf erhielt der MS einen Brief aus Amsterdam. Die nie-

u. zw. in Bohinj, Delnice und auf der „Kredarica“ ausgetragen. In Bohinj gelangt der Sprunglauf und der 18-Kilometer-Lauf zum Austrag, nach Delnice wurde der 30-Kilometer-Langlauf verlegt und von den Höhen der „Kredarica“ in das breite „Krema“-Tal wird der Abfahrts- und teilweise auch der Slalomlauf führen.

: **Der Jugoslawische Wintersportverband** hält am 27. d. eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines neuen Präsidenten und Aenderung der Statuten.

: **Edelweiß 1900.** Morgen, Sonntag, Schlußpartie unter Leitung des ersten Fahrwarts Herrn Mohr. Abfahrt um 14 Uhr vom Hotel Halbwild. Laternen mitnehmen!

Für die Frau, den Mann, das Kind, Tempo-Schuhe, die auf Raten sind.

LJUBLJANA Gledališka 4 CELJE Alkerčeva 3 14008 MARIBOR Slovenska 18

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, den 5. November um 20 Uhr: „Friederike“. U. B.

Sonntag, den 6. November um 20 Uhr: „Die Grafen von Celle“, Schauspiel von Bratko Kreft. Erstaufführung.

Montag, den 7. November: Geschlossen.

Dienstag, den 8. November: „Friederike“. Abonn. A.

Stadtheater in Celle

Freitag, den 11. November um 20 Uhr: „Die Grafen von Celle“. Gastspiel des Mariborer Theaters.

+ **Zum Konzert des Lehrchors, das**

Samstag, den 5. November im Union-Saale stattfindet, und bei welcher Gelegenheit wir den kleinen Geigenvirtuosen Miran Vihar hören werden, möchten wir anschließend einige Pressestimmen, die in Grazer Blättern erschienen sind, bringen. So schreibt das „Grazer Volksblatt“ vom 25. Oktober nachstehend: „Miran Vihar, der Geigenvirtuose. Angekündigten „Wunderkindern“ begegnet man gewöhnlich mit einigem Mißtrauen. Diesmal ein Mißtrauen, das bei den ersten kraftvollen Bogenstrichen schon schmolz. Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher wie selbstverständlichen Sicherheit dieser Kleine die schwierigsten Virtuosenstücke angeht und auch bezwingt. Auffallend der stillige Ton, den Miran auf seiner halben Geige ausstrahlt, auffallend auch die immer und überall schladenlose, glodenreine Intonation. Selbst Tonleitern im Flageolett sprachen mit unfehlbarer Reinheit an. Doch auch Musikkraft regt sich, wenn er vorwärts drängt, wenn er retabliert, wenn er Kantilenen auf der „G“-Saite spielt. Prof. Sanein (ehem. Mitglied des Zifa-Dartetts) ist der Lehrer dieses begabten Knaben. Und er muß ein ausgezeichnete Pädagoge sein, denn, daß das Technische von diesem jungen Violinkünstler mit solcher Natürlichkeit und Leichtigkeit überwunden wird, ist jedenfalls das Verdienst einer überaus klugen Unterrichtsmethode. Frau Prof. Sanein begleitete mit respektabler Gewandtheit und Feinsinn. Ich glaube fest, wir werden Miran Vihar in einiger Zeit in den Konzertsälen als die erfüllte Geigerhoffnung Jugoslawiens wiederbegegnen. — h. w.“ — „Grazer Tagblatt“: „(Miran Vihar, ein kleiner Geiger,) hat sich in aller Stille und ohne aufbringliche Reklame dem Grazer Publikum vorgestellt. Man ist grundsätzlich mit Recht gegen sogenannte Wunderkinder eingestellt. Aber dieses zerstreut sofort alle Bedenken, gewinnt durch die Anmut des Zehnjährigen, durch den Ernst und Eifer eines Erwachsenen, durch die selbstverständliche Art und die Ruhe, mit der es musiziert. Ein großer, befeelter Ton blüht unter den kleinen Händen, denen man kaum die Mäherung der Halbgeige glaubt, überraschend auf. Die Führung des Bogens ist edel, die technische Fertigkeit der linken Hand erstaunlich. Der Vortrag der für den kleinen Mann schweren Stücke — Bachs Konzert in A-Moll, Kriegs-Sonate in G-dur, Paganini, Dvořak, Rieuxtempis — verrät einen geschmackvollen Mentor und eine verlässliche Schule. Alles weist bei strenger Weiterbildung auf eine schöne Künstlerzukunft. Der Beifall erreichte ein ungewöhnliches Maß von Wärme. — Dr. R. L.“

Radio

Sonntag, den 6. November.

Ljubljana 10.30 Uhr: Schachstunde. — 15.15: Frauenbewegung. — 15.45: Slowenische Volkslieder. — 20: Vokalensemble Paula Lovse. — 20.45: Salonquintett. — Wograd 12.30: Spaziergang durch Europa. — 19: Nationallieder. — 19.30: Klabarett. — 20.05: Funkplauderei. — Wien 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Gut aufpassen! Ein akustischer Scherz. — Helsinki 18.30: Der junge Luther. — 19: Orchesterkonzert. — Brno 19.15: Die russischen Freiheitskämpfer, Opernaufführung. — 20: Schwarz-weiße Stunde. — München 16: Berühmte Dirigenten. — 17.05: Romantische Volksmusik. — 17.40: Künstlertee. — Bukarest 17: Gemischtes Konzert. — 20: Der Wagner, Operettenaufführung. — Stockholm 15.50: Schubertkonzert. — 20: Uebertragung aus der Oper. — Rom 20.45: Aida, Opernübertragung. — Lagenberg 18.25: Kubanische Olla podrida. — 19: Orchesterkonzert. — Prag 15: Latne, Opernübertragung. — 18: Das Tagebuch eines Verschollenen, deutsche Sendung. — 21: Militärmusik. — Oberitalien 16: Virtuose Musik. — 20.30: Abend des Chorgesanges. — Budapest 16.30: Klavierhumoristen Moscani und Lakos. — 23: Jazzmusik. — Warszawa 20: Volkstümliches Konzert. — 21.20: Violinkonzert Wolfgang Schneidhan. — Königswusterhausen 14.30: Kammermusik. — 15.30: Wandern und Sehen. — Berlin 18: Alltag der Weltgeschichte. — 19: Orchesterkonzert.

Rundfunkempfänger mit eingebauter elektrischer Uhr.

Nun wurde auch in Europa ein Rundfunkempfänger mit eingebauter elektrischer Synchronuhr auf den Markt gebracht. In Amerika ist der Einbau elektrischer Uhren in die hochwertigeren Empfänger allgemein üblich; in Europa konnte man bisher aber nur Lautsprecher mit eingebauter Uhr. Jetzt gibt es also auch den ersten Superhet mit Synchronuhr!

Die Werke elektrischer Synchronuhren sind heute so billig, daß eine Verteuerung durch den Einbau der Uhr nicht stattfindet. Andererseits erhält das Gerät einen bedeutend größeren praktischen Wert; die eingebaute Uhr ist das beste Gegenmittel gegen versäumte Programmteile und gegen zu spätes Einschalten bei wichtigen Rundfunkdarbietungen. Ganz ideal wäre die eingebaute Uhr allerdings erst dann, wenn man an ihr die Zeiten einstellen könnte, zu denen eine automatische Ein- und Ausschaltung des Empfängers geschehen soll.

Gedenket bei Kranzablösen Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor!

Kopfschmerzen?

ASPIRIN TABLETTEN

Genehmigt vom Min. f. Sozialpol. und Volksgesund. S. Nr. 15616 v. 29. IX. 1932.

derländische Fußball-Association will die Jugoslawen noch in der heurigen Saison im Länderspiel gegen Holland im Amsterdam sehen. Der holländische Verband erwartet dringende Antwort. Der MS begrüßt die zwei ehrenvollen Einladungen und wird in seiner nächsten Direktionsitzung über die Termine entscheiden.

: **Der Amerikaner Carr** erhielt die Sullivan-Plakette, die jedes Jahr demjenigen Sportler verliehen wird, der die größte sportliche Leistung des Jahres vollbringt. Diese Medaille wurde vor zwei Jahren gestiftet; zuerst erhielt sie der Golf-Weltmeister Bobby Jones und dann der hervorragende Zehnkämpfer Barney.

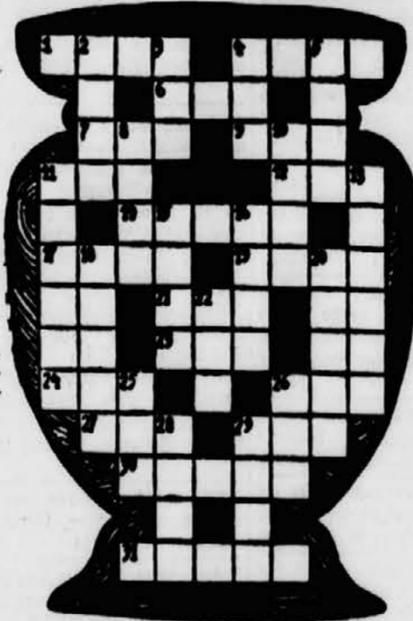
: **Die jugoslawische Skimeisterschaft.** Wie schon berichtet, wird heuer die Skimeisterschaft von Jugoslawien, die neuerdings international ausgeschrieben wurde, getrennt

RÄTSEL-ECKE

Kreuzwörterrätsel

Von links nach rechts: 1. Bühnenwerk, 4. Lichtspielhaus, 6. Nachtwagen, 7. biblische Person, 9. wie vor, 11. Spielart, 12. Halbwohnort, 14. Figur aus

Von oben nach unten: 2. Grenzlinie, 3. alkoholisches Getränk, 4. weibl. Handtuch, 5. Kennwort, 8. Tragtier, 10. figurativer Gesang, 11. Südsprache, 13. ehem. Großherzogtum, 15. Pflanzenfaser, 16. englischer Weisheitswort, 18. Erzengel, 20. Fluß in Hannover, 22. äußeres Hellmittel (es gilt als I), 23. juristischer Begriff, 26. Fluß in Thüringen, 28. Brettspiel, 29. modernes Beförderungsmittel.



Silberwörter.

a, ab, boh, del, dros, e, ed, el, eu, eys, ga, hol, is, in, le, ls, land, le, ler, ler, li, lot, lu, moß, mund, na, ne, ne, nel, nung, ort, ve, pos, rap, rei, sch, se, sel, sen, sich, so, für, tren, we, zus.

Aus diesen Silben sind 23 zweisilbige Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, diese von unten gelesen, ein Schiller-Namat ergeben. (S = ein Buchstabe.) 1. Nordischer Dichter, 2. Blume, 3. Eingeborene, 4. Baum, 5. Pferd, 6. römischer Historiker, 7. Alpenberg, 8. Teil des Pferdeschirrs, 9. Prophet, 10. Versuchung, 11. Unterhaltungsspiel, 12. Opernsopranist, 13. Vereinigung, 14. Rührwerkzeug, 15. Hülsenfrucht, 16. männl. Vorname, 17. Fiktion, 18. Raubbogel, 19. Nachtvogel, 20. europ. Staat, 21. Rassenart, 22. weibl. Vorname, 23. Edelstein.

Hund, Reh und Damen hab' ich gut vermischt, Im Resultat hab' ich den Dieb erwischt.

„Don Carlos“, 17. Schulfestsaal, 19. Stadt in Schlesien, 21. fremdländische Axtart, 23. Lebende, 24. Gewässer, 26. Fluß in Bayern, 27. Teil des Auges, 29. englisches Getränk, 30. Zeit- oder Tagesangabe, 31. Bewahrsam für Geld oder Pfandscheine.

Did und Dumm



der Brücke in dieser so nüchtern gewordenen Umgebung nur schlecht zu passen.

„Warum brechen sie diesen mächtigen Auspuß nicht ab und werfen ihn zum alten Eisen?“

Did ärgerte mit der Antwort. Wären Sie mit einer Modernisierung der Brücke, wie sie Dumm vorschlägt, einverstanden?

Die Frucht.

Als wir einst Besuch belamen, Hat die Mutter ihren Namen — Mit 'nem Kartenblatt vermischt — Zum Dessert aufgetischt.

Alles gute ist nie beisammen.

Sie war sehr „u“, die kleine Ruth, Indessen war sie „a“ sehr gut.

Dejeriebild

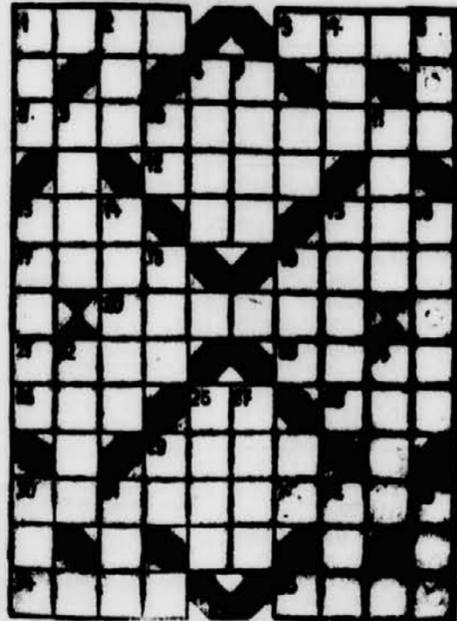


Wo ist der Besucher der Tempelruinen?

Kreuzwort-Rätsel

Waagrecht: 1. Insektenwohnung, 3. Stöckchen, 8. niedriges Ragetier, 12. altes Maß, 13. leichter Einspannerwagen, 15. Kabaver, 17. synonym mit Brauch, Gewohnheit, 19. altes Steinschriftzeichen, 20. kleiner Geflügelräuber, 21. Toilettegegenstand, 23. Geschmacksart, 25. biblischer Priester, 28. Flächenmaß, 28. schiffstechnischer Ausdruck, 29. Erfinder, 30. Vogel, 34. Schwimmvogel, 35. Naturerscheinung.

Senkrecht: 1. Fragewort, 2. Flüsschen, 4. Kleiderstoff, 5. Gutschein, 6. Bad in Bayern, 7. Laubbaum, 9. ägyptische Göttin, 10. Anruf, 11. Schwung, 13. Gartenernte, 14. elastischer Stoff, 15. römischer Kaiser (121 v. Chr.), 16. Südlawe, 18. englischer Männername (Kurzform), 19. Bild, 22. spanischer Feldherr, 24. Schriftgrab (Druckschrift), 26. Fahrzeug, 27. Nahrungsmittel, 29. Ausruf, 30. Vereinigung, 31. Kurzform für einen Gesellschaftsanzug, 32. türkischer Männername, 33. Teil des



Auges. (S gilt als ein Buchstabe, jedoch nicht bei Nr. 30 waagrecht).

Eigentümlich.

Die Dame — meine Nachbarin bei dem Diner — Gemüse hatte sie am Rinn, jedoch mit einem „S“.

Dentportaufgabe

„Der zerstreute Professor“

„Herr Geheimrat, Herr Geheimrat!“ Mit diesem Ruf jagt in später Nachmittagsstunde der Pförtner die Treppen des Amtsgebäudes hinunter. Vielleicht sah er den Professor noch, der eben sein Zimmer verlassen haben muß. Aber der Geheimrat antwortet nicht. Er ist schon auf der Fahrt nach seiner entfernten Behausung. Sein Zimmer aber hat er, wie schon häufig in letzter Zeit, vor dem Weggehen abgesperrt und den Schlüssel mitgenommen. Auf den Tischen befinden sich nämlich höchstempfindliche Apparate, und der Raum darf nur in seiner Gegenwart gereinigt werden, damit nichts beschädigt wird. Diesmal hat er aber, wie man von außen durch die Mattscheibe sieht, in seiner Zerstreutheit vergessen, das elektrische Licht auszubrennen.

Der Pförtner kratzt sich hinter dem Ohr. Soll er das Licht die ganze Nacht über brennen lassen? Für solche Verschwendung hat der Geheimrat nichts übrig. Soll er den Professor antelephonieren? Er käme schließlich, aber dem alten Herrn, der dauernd hustet, tut die Nachtluft gar nicht gut. Soll er einen Schloßer holen? Das nähme der Geheimrat vielleicht sehr übel. Was würden Sie ihm raten?

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Kreuzwörterrätsel.

Waagrecht: 3. Zug, 5. Raub, 6. Woban, 8. Reis, 9. Leo, 10. Nil, 11. Bar, 12. Esel, 13. Mut, 15. Kobra, 17. Satan, 19. Arm, 21. Lot, 22. See, 24. Reh, 26. Lette, 29. Regen, 31. Ara, 33. grau, 35. See, 37. Rom, 38. Jmi, 39. Bier, 41. Sonde 42. Herr, 43. Raa.

Senkrecht: 1. Ra', 2. Ruß, 3. Zoo, 4. Gans, 5. Rebus, 6. Berra, 7. Niet, 8. Rum, 9. Lab, 11. Von, 14. Tal, 15. Kater, 16. Arsen, 18. Tor, 20. Met, 23. Eta, 25. Herne, 26. Lee, 27. Erfer, 28. Groß, 30. gen, 32. Uhr, 34. Amor, 36. Abel, 38. Jda, 40. Jre.

Regierbild.

Bild von oben rechts betrachten, dann erblickt man den knienden Jäger am Schwanzende des Fuchses.

Bilderrätsel.

Confilmatelier.

Es knallt im D-Zug.

Die Polizei erkannte sogleich, daß das rätselhafte „Attentat“ nur ein Reklametric der phantasieliebhabten Filmbiba war. Denn Schüsse aus einem Revolver auf einen so schnell fahrenden Zug können unmöglich so nahe nebeneinander einschlagen.

Kreuzwörterrätsel.

Von links nach rechts: 1. Marburg, 7. Kali, 8. Niet, 10. Perle, 11. Nomen, 13. Ull, 14. Spa, 16. See, 17. Scheu, 19. Peru, 20. du, 21. wo, 22. Karo, 26. Lenz, 29. Jda, 30. Raa, 32. Bei, 33. Rege, 35. Steig, 37. Reis, 38. Land, 39. Notlage.

Von oben nach unten: 1. Marke, 2. All, 3. Ries, 4. Unna, 5. Rio, 6. Gemse, 7. Kesch, 9. Teer, 10. Puschk, 12. neunzig, 15. Po, 18. Udo, 19. Pol, 23. Aber, 24. Katen, 25. ja, 27. Ebene, 28. Reid, 30. Rest, 31. Aita, 34. Jio, 36. Tag.

Telegrammrätsel.

Zwei, Lehar, Esel, Bombe, Pause, Achse, Markt, Rige, Bunde, Motor, Greis, Rage, Wilhelm Busch — „Mag und Moritz“.

Magisches Quadrat.

1. Ohlau, 2. Haydn, 3. Lyrik, 4. Abige, 5. Ufen.

Aus aller Welt

Der Friedhof von Jhehoe wurde von Brandstiftern nachts angezündet, und da infolge der Hitze der Grabschmuck ausgedörrt war, gab es zur Nacht zwischen den Gräbern und Kreuzen ein unheimliches Feuer.

In Wien hatte ein Beamter seine Frau verklagt, weil sie ihn zugerufen hatte: „Versucht sollst du sein!“ Der Richter sprach die Frau frei mit der Begründung, der Ausruf wäre unhöflich, aber nicht beleidigend und als frommer Wunsch zu betrachten . . .

Beherzt muß man sein — schon als Kind! Zu dieser Sorte gehört ein erst drei Jahre alter Bauerhohn in Bergfeld bei Vordelbe, der durch hellen Feuerchein nachts aus dem Schloß gerissen wurde, zu schreien anfangend, als dies nichts half, eine große Glasvase ergriff und diese gegen die Schlafzimmertür der Eltern schleuderte, so daß diese noch rechtzeitig erwachten und die Feuerwehr alarmieren konnten.

Längs der Küste von Analfi ist ein neues, sehr reizvolles und durch Tropfsteinbildungen verschönte „blaue Grotte“ entdeckt worden.

Sechs für die Arena bestimmte Kampfstiere brachen in „Villa Rosa“, Spanien, bei einem heftigen Gewitter aus ihrer Hürde und rasten wie besessen durch die Stadt, alles, was ihnen in den Weg kam, niederstoßend. Ein Ehepaar wurde totgetrampelt. Die Stiere mußten erschossen werden.

SLATINSKE TABLETE

ZA MRSAVLIENJE

Slatinske Entfettungs-Tabletten

bestehen aus gesundheitlichen Mineralsalzen und aus unschädlichen, aber sehr wirksamen Pulvern u. Pflanzen-Extrakten. All diese ausgewählten Substanzen wirken auf den menschlichen Organismus sehr belebend, enthalten keine schädlichen Bestandteile und sind infolgedessen vollkommen gefahrlos, besonders für regelmäßige Herz- und Nierentätigkeit.

SLATINSKE Tabletten Bahovec

entfernen auf angenehme u. empfehlenswerte Weise alleinsbesondere aber die unangenehmen und unschönen äußeren Zeichen übermäßiger Fettleibigkeit, zersetzen und lösen übermäßige Fettsäure im Körper, unter dem Kinn, am Nacken am Bauch, an den Hüften, an den Oberschenkeln, am Bauchfell, in Gedärmen u. Nieren.

Das abnormale Körpergewicht läßt allmählich an zu fallen, der Körper wird geschmeidig, der ganze Organismus nimmt an Frische Elastizität und jugendlichem Gefühl zu. Im Laufe eines Jahres vermindert sich Ihr Gewicht um 8 bis 14 Kilogramm.

SLATINSKE Entfettungs-Tabletten

sind in allen Apotheken erhältlich und zwar kostet die Dose mit 100 Tabletten Din 46,-, mit 200 Tabletten Din 74,- Falls Sie diese irgendwo nicht bekommen sollten, wenden Sie sich direkt an den Erzeuger

APOTEKA MR. BAHOVEC, LJUBLJANA, KONGRESNI TRG

Wo alle anderen Mittel versagen, da erzielen Slatinske Entfettungs-Tabletten überraschenden Erfolg

DREI MILLIONEN Frauen wissen: WAHRE SCHÖNHEIT ohne Creme ohne Puder nur durch: „VELOUTY de DIXOR“ ersetzt Creme und Puder ohne zu fatten ohne zu schmelzen. Gratis-Kassette (zu Din 2* — für Versandsosen) sendet der Vertreter: COSMOCHEMIA, Zagreb, Smičklasova ul. 23

Bücherschau

b. Im Verlag Wilhelm Schäfer u. Co. Leipzig, sind wieder zwei neue Kriminalromane von Rafael Schermann erschienen. Der berühmte Psychographologe erzählt aus seiner Praxis. Die Einblicke, die der Verfasser in die geheimste Werkstatt seiner graphologischen Kunst gewährt, heben die Romane: „Hilfe — Mörder!“ und „Du bist schuld“ weit über das Niveau gewöhnlicher Unterhaltungsliteratur. Preis pro Band in Leinen Rmf. 3.—

b. „Weiblichkeit und Ehe.“ „Männlichkeit und Ehe.“ Zwei Bände von Bernard Macfaddeu. Verlag Dr. Sells-Gyler, Berlin. Preis pro Band in Halbleder M. 2.85. Der berühmte amerikanische Vorkämpfer

auf dem Gebiete der Hygiene und Körperkultur spricht hier mit feinstem Taktgefühl, aber der unbedingt nötigen Offenheit über alle Probleme der Liebe und Ehe. Die vom höchsten Verantwortungsgesühl und genauester Sachkenntnis getragenen Ausführungen sind geeignet, den verhängnisvollen Fall von Unwissenheit niederzureißen und durch Aufklärung und Rat zu Glück und Gesundheit zu verhelfen.

b. Indien in der Weltpolitik. Von Zarathushtra Das. Verlag Georg Callway, München. Kartoniert M. 4.80. In diesem Buch entwirft der indische Historiker und Publizist ein Laree, zugleich ungemein fesselndes Bild der Entwicklungsgeschichte des englischen Imperialismus in Indien und seiner weltpolitischen Folgeerscheinungen. In kurzen, in sich geschlossenen Aufsätzen werden

die indischen politischen Problemgebiete behandelt. Eine Einführung von Prof. Dr. R. Haushofer zur deutschen und des Amerikaners R. M. Lowett zur amerikanischen Ausgabe unterstreichen noch besonders die Bedeutung des Buches.

b. Fantmagazin. Novemberheft 1932. Technische Artikel, reich illustriert, Anleitungen für Radio-Bastler. Preis des Einzelheftes Din. 16.—

b. Colemanns kleine Biographien. In der ersten Serie von zwölf Hefen sind auch die Biographien von Maria Theresia aus der Feder des bekannten Universitätsprofessors Dr. Carl Burdhardt, Zürich, und des Dichters der Uebergangszeit Verhart Hauptmann, verfaßt von Fritz Endres, Lübeck, erschienen. Diese Büchlein vermitteln ein umfassendes Bild der großen Kaiserin und

des bekannten Dichters. Verlag Charles Coleman, Lübeck. Preis pro Heft 60 Pfennig.

b. Kolonisation oder Zerstörung? Tagebuch einer russischen Reise von Hermann Ullmann. Georg Callway Verlag, München. Preis M. 1.80. Der Verfasser schildert Rußland und das gewaltige Experiment, das ein Hundertmillionenvolk mit sich selbst vornimmt, und überläßt der Zukunft die Verantwortung der Frage: Wird dieses Werk in „Kolonisation oder Zerstörung“ enden?

b. Fürstentum. Der Nachwächter von Donnerwald. Märchenbilderbuch für kleine und große Kinder. Geschrieben und gezeichnet von seinem Freund dem Waldkauz. — Halbleinen M. 4.50. Verlag Josef Müller, München. In diesem köstlichen Märchenbuch wird jedermann Gefallen finden.

Zu vermieten.

Streng separat. Zimmer zu vermieten. Korosceva 2/1 links, Kovacic. 14843

Schönes, möbl. separ. Zimmer, Badezimmerbenützung, an besser. Herrn zu vermieten. Krinski trg 5/1 links. 14848

Geschäftstotal, passend für Freizeiter oder Tröbler, an verkehrsreicher Straße preiswert zu vermieten. Anträge unt. „Starter Verkehr“ an die Bero. 14904

Möbl. separ. Zimmer, 2 Betten, elektr. Licht, mit Küchenbenützung sofort um 400 Din. zu vermieten. Melista 57/1. Tür 11. 14906

Zu mieten gesucht

Kleine Familie (3 Personen) sucht ab 1. oder 15. Dezember abgeschlossene ein- oder zweizimmerige Wohnung, eventuell mit Badezimmer. Möblichst im 1. Stad. Magdalenaenerstadt. Adr. Bero. 14842

Schön möbl. eleg. Zimmer mit Badezimmer und Autoanlage wird per sofort gesucht. Anträge unter „Nr. 14914“ an die Bero. 14914

Total mit Keller im Zentrum für Büffet geeignet, zu mieten gesucht. Adr. Bero. 14928

Ein Herr sucht ab 1. Dezember ein reines, möbl. Zimmer in der Nähe vom Koroski kolodvor. Anträge mit Preisangabe u. „Rein“ an die Bero. 14941

Suche Wohnung. Anträge mit Angabe der Größe und des Preises an die Bero. unter „Toben blaß!“ 14957

Wanina zu mieten gesucht. — Adressen an hinterlegen in der Bero. unter „R. B.“ 14959

Stellengesuche

Hausmeisterstelle mit Wohnung wird ab 1. Dezember gesucht. Bilsonova 11. 14898

Mädchen für alles mit Jahresgehältnissen sucht Stelle ab 15. d. Adr. Bero. 14851

Suche Stelle als Kassant od. dergl. Kautio bis 15.000 Din. Anträge an die Bero. unter „Arbeitswille!“ 14895

Kaufmännisch, dt. u. chem. gebildeter Geschäftsmann gesuchten Alters, jug. Staatsbürger, deutsch, slowenisch, französisch und italienisch sprechend u. schreibend, mit Kenntnis des Englischen, verfährt in Buchhaltung und Kanalarbeit, bilanzfähig mit langjähr. Praxis in techn. Betrieb u. Lagerhaltung, sucht dauernde Vertretung in Maribor. Eintritt so- gleich möglich. Anträge unter „Kaufmännisch“ an die Bero. 14430

Reinliches Mädchen für alles sucht Posten. Adressen an hinterlegen in der Bero. unter „14980“ 14989

Genbarmerienpensionist, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Posten in Kanzlei, Magazin, Verwaltung, als Portier oder Nachwächter. Anträge unter „Gewissenhaft 1874“ an die Bero. 14881

Verloren am 26. Oktober Brosche, ovales Fotoalbum mit Goldrand. (Nadel abgebrochen.) Gute Belohnung, weil teures Andenken. Adr. Bero. 14933

Suche Stelle als Beschäftigter od. dergl. Kann auch Kautio erlegen. Unter „T. B.“ an die Bero. 14786

Mädchen für alles sucht Posten für 15. November. Adr. Bero. 14878

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung, womöglich Bahnhofsnahe. Adr. Bero. 14960

Handelsgeselle mit guten Kenntnissen, verheiratet und ausgebildet in Delikatessen- und Gemischtwarenbranche, sucht per sofort Stelle in Gemischtwarengeschäft in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „800“ an die Bero. 14801

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren mit Wohnung und Einkommen wünscht mit besserem Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge erbeten unter „November“ an d. Bero. 14935

Süßliche 40jähr. Witwe wünscht mit älterem Herrn, berufstätig oder in Pension, Bekanntschaft. Unter „Wohnung vorhanden“ an die Bero. 14892

Alleinstehende ältere Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Harmonie“ an die Bero. 14980

Verloren am 26. Oktober Brosche, ovales Fotoalbum mit Goldrand. (Nadel abgebrochen.) Gute Belohnung, weil teures Andenken. Adr. Bero. 14933

Suche Stelle als Beschäftigter od. dergl. Kann auch Kautio erlegen. Unter „T. B.“ an die Bero. 14786

Mädchen für alles sucht Posten für 15. November. Adr. Bero. 14878

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung, womöglich Bahnhofsnahe. Adr. Bero. 14960

Handelsgeselle mit guten Kenntnissen, verheiratet und ausgebildet in Delikatessen- und Gemischtwarenbranche, sucht per sofort Stelle in Gemischtwarengeschäft in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „800“ an die Bero. 14801

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren mit Wohnung und Einkommen wünscht mit besserem Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge erbeten unter „November“ an d. Bero. 14935

Süßliche 40jähr. Witwe wünscht mit älterem Herrn, berufstätig oder in Pension, Bekanntschaft. Unter „Wohnung vorhanden“ an die Bero. 14892

Alleinstehende ältere Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Harmonie“ an die Bero. 14980

Suche Stelle als Beschäftigter od. dergl. Kann auch Kautio erlegen. Unter „T. B.“ an die Bero. 14786

Mädchen für alles sucht Posten für 15. November. Adr. Bero. 14878

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung, womöglich Bahnhofsnahe. Adr. Bero. 14960

Handelsgeselle mit guten Kenntnissen, verheiratet und ausgebildet in Delikatessen- und Gemischtwarenbranche, sucht per sofort Stelle in Gemischtwarengeschäft in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „800“ an die Bero. 14801

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren mit Wohnung und Einkommen wünscht mit besserem Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge erbeten unter „November“ an d. Bero. 14935

Süßliche 40jähr. Witwe wünscht mit älterem Herrn, berufstätig oder in Pension, Bekanntschaft. Unter „Wohnung vorhanden“ an die Bero. 14892

Alleinstehende ältere Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Harmonie“ an die Bero. 14980

Suche Stelle als Beschäftigter od. dergl. Kann auch Kautio erlegen. Unter „T. B.“ an die Bero. 14786

Mädchen für alles sucht Posten für 15. November. Adr. Bero. 14878

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung, womöglich Bahnhofsnahe. Adr. Bero. 14960

Handelsgeselle mit guten Kenntnissen, verheiratet und ausgebildet in Delikatessen- und Gemischtwarenbranche, sucht per sofort Stelle in Gemischtwarengeschäft in Maribor oder Umgebung. Anträge unter „800“ an die Bero. 14801

Alleinstehende Frau in mittleren Jahren mit Wohnung und Einkommen wünscht mit besserem Herrn gemeinsamen Haushalt. Anträge erbeten unter „November“ an d. Bero. 14935

Süßliche 40jähr. Witwe wünscht mit älterem Herrn, berufstätig oder in Pension, Bekanntschaft. Unter „Wohnung vorhanden“ an die Bero. 14892

Alleinstehende ältere Dame wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn. Nichtanonyme Anträge unter „Harmonie“ an die Bero. 14980

Suche Stelle als Beschäftigter od. dergl. Kann auch Kautio erlegen. Unter „T. B.“ an die Bero. 14786

Mädchen für alles sucht Posten für 15. November. Adr. Bero. 14878

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung, womöglich Bahnhofsnahe. Adr. Bero. 14960

VON MARIBOR BIS GJEVGJELIJA bestätigen weit über 13.000 bisherige Käufer, daß der Zephir-Ofen unübertroffen ist an Sparsamkeit Hygiene Bequemlichkeit Dauerhaftigkeit! Erzeugnis der „ZEPHIR“ d. d., Subotica Alleinverkauf: für Maribor: Pinter & Lenard für Ljubljana: Venceslav Breznik für Celje: D. Rakusch.

Offene Stellen

Gehilfin und Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen im Salon Armbruster, Maribor Slovenska 4. 14943

Gesucht erstklassige Binderin für eine Blumenhandlung in Zagreb. Offerte an Interellam A. G. Zagreb, Malahova 28, sub No. B-2653. 14868

Anständiges braves Kinderkammermädchen mit Nähkenntnissen wird gesucht. Adr. Bero. 14720

Selbständige, ehrliche Köchin, welche andere Arbeiten auch verrichtet, wird neben Stubenmädchen per 15. November aufgenommen. Adr. Bero. 14721

Nette Bedienerin für 2—3mal wöchentlich wird aufgenommen Brajova 6/1 rechts. 14950

Lebgehergehilfe mit Jahresgehältnis wird aufgenommen. Unter „Genauere Offerte“ an die Verwaltung. 14965

Ein Schmiedlehrling wird aufgenommen bei ganzer Verpflegung. Podivalnik. Trzaska 8. 14827

Tüchtige, hübsche Nähtleierin per sofort gesucht. Offerte an die Bero. unter „Tüchtig“. 14976

Mädchen für alles, mit Kochkenntnissen, wird für Bedarf gesucht. Anfragen bei Beliam, Golpostna ul. 25. 14818

Agent(in), tüchtig, redigierfähig findet Nebenverdienst bei Foto-Kiefer, Gregorčičeva 20. 14977

Junger Bindergehilfe, der auch Geschäftsbüroarbeit verrichtet wird aufgenommen. Halberl, Gufel, Maribor Aleksandrova c. 39. 14828

In der Nacht vom 4 auf den 5. November schied meine innigstgeliebte Mutter und ere gute treuebesorgte Grossmutter, Schwiegermutter und chwiegerin, Frau Johanna Leidl, geh. Falge Stadtverwalterswitwe und ehemalige Leiterin des städtischen Kinderartens I aus diesem Erdendasein das selbstlosester Liebe geweiht war. Wir bestatten sie Montag um 16 Uhr von der Aufwahngshalle des alten Stadthofes aus, auf den evangelischen Friedhof. Maria von Paumgarten im Namen der Familien Paumgarten, Jawurek, Hanss, Leidl-Seebacher. Maribor, den 5. November 1932. 15015

DANKSAGUNG. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, Frau Franziska Ullrich sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden, für die Beileidskundgebungen und die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis spreche ich allen, insbesondere den Bediensteten der Staatsbahnwerkstätten, den erschienenen Vereinen und Korporationen meinen innigsten Dank aus. Tiefempfundenen Dank auch meinen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci, welche der teuren Toten die letzte Ehre erwiesen indem sie dieselbe zu Grabe trugen, der Musikkapelle des vorgenannten Vereines für die Trauerchorale, dem Gesangsverein „Liedertafel“ für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre und schließlich Herrn Kaloh für die tiefempfundenen Worte am offenen Grabe. S t u d e n c i, am 3. November 1932. 14981 Der trauernde Gatte Anton Ullrich.

In tiefer Trauer bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser unvergesslicher Vater, Stiefvater, Schwiegervater und Großvater, Herr Johann Dedek Lokomotivführer I. R. am 4. November um halb 16 Uhr im 85. Lebensjahre nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion aus dem Leben geschieden ist. Das Begräbnis des teuren Dahingegangenen findet am Sonntag, den 6. November um halb 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 7. November um 6 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, den 4. November 1931. 14996 Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Dem unerforschlichen Ratschluß Gottes hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, Fräulein Emma Bunc nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 28. Lebensjahre am 4. November in sein Reich abzurufen. Die irdische Hülle der teuren Dahingegangenen wird Montag, den 7. November um 15 Uhr in der städtischen Leichenhalle in Pobrezje feierlich eingeseget und sodann im Familiengrabe zur ewigen Ruhe beigesetzt. Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 8. November um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, Niš, Logatec, Trebelno, Miramare, 5. November 1932, Dr. Eugen Bunc und Viktor Bunc, Brüder. Mara Sancin, Mila Lukša und Fanny Furlan, Schwestern. Alle übrigen Verwandten. 15011 Separate Parte werden nicht ausgeben



Die Frau täuscht sich selbst,

wenn sie glaubt, daß sie durch Verschönerung der Hautoberfläche dauernde Schönheit erreichen kann. Das kann

man nur durch regelmäßige Pflege auf gesunder Grundlage durch Anwendung eines medizinisch verlässlichen Mittels, wie es Fellers kaukasische »Elsa-Creme« Gesichts- und Hautschutz-Pomade ist. Sie macht die Haut glatt, weich und rein, beseitigt Falten, Sprün-

ge, Mitesser und Wimperl und ist vorzüglich auch gegen Sommersprossen. — Sie wirkt nicht nur auf die Oberfläche, sondern dringt tief in die Haut ein und durch ihre guten Bestandteile nährt, erneuert und verjüngt sie die Haut an Gesicht, Hals und Händen. — Fellers Elsa-

Crema-Pomade schützt zugleich gegen die schädlichen Einflüsse von Wind und Staub. — Per Post 2 Tiegel schon mit Packung und Porto sendet für 40 Dinar Apotheker Eugen V. Feller, Stubica Donja, Elsaplatz 182 (Savska Banovina). 14373

Moderne Wollwaren

aus reiner Schafwolle wie

Pullower, Shacker, Jumper, Blusen, Schale, Kappen, Handschuhe, Socken etc.

in grösster Auswahl und feinsten Ausführung

M. V. VEZJAK
MARIBOR, VETRINJSKA UL. 17

EIGENE ERZEUGUNG

GASTHAUS BALKAN

Samstag und Sonntag

Leber- u. Bratwurstschmaus

Auch für gebratene Indians, Back- und Brathendl sowie auch andere Speisen, altbekannte gute Weine und Mehlspeisen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber.

Gebrannter Dampfkessel

über 50 Quadratmeter Heizfläche **gesucht**

Offerte mit genauen Angaben zu richten an Jugotekstil, Maribor.

Kundmachung.

Am 14. November 1932 um 10 Uhr, findet beim Bezirksgerichte in Ptuj, Zimmer Nr. 6, die öffentliche gerichtliche Versteigerung der Liegenschaften E.—Z. 692 und 707, K.—G. Sp. Breg bei Ptuj, statt. Der erste Komplex besteht aus Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Hof und Garten und beträgt der Schätzungswert mit allem Zugehör Din 68.176.—, das geringste Angebot aber Din 46.210.—. Der zweite Komplex E.—Z. 707, K.—G. Sp. Breg, besteht aus einem Acker im Schätzungswert von Din 8.948.—; das geringste Angebot beträgt Din 5970.—. Die Gebäude befinden sich in gutem, renoviertem Bauzustand und befinden sich in unmittelbarer Nähe der Stadt Ptuj. Nähere Auskünfte erteilt die Advokaturkanzlei Dr. Senčar in Ptuj. 14889

Eine glänzende Existenz

findet Herr durch Uebernahme einer En-gros-Lagerhaltung und Vertrieb für den ganzen Staat SHS, Vorzügliches Händewaschmittel, unbegrenzte Abnehmerzahl, da Massenartikel. Nötiges Kapital für En-gros-Lager 15.000 bis 30.000 Dinar. Anträge erbeten unter „Ernstler Reflektant“ an 14994

„Herolt“, Graz, Stempferg. 4. Oesterr.

Kapitalanlage

Gut eingeführte Schokoladenfabrik ist günstig zu verkaufen. Informationen: Informacijska in komercijalna pisarna Maribor, Jurčičeva ul. 8/I. 14681

Lustig ist's doch!

Wo? Im neu eröffneten
GASTHAUS KOREN KOŠAKI

Wenig Freude am Alltag aber volle Freude in der Feierstunde

In dieser mit Sorgen erfüllten Zeit ist die Feierstunde Erholungsstunde. Ein gutes Radio — NORA RADIO — und Sorgen und Tagesdrücker sind vergessen.

Spreme und wunderschöne Radiosapparate u. Beleuchtungskörper finden Sie in reicher Auswahl bei

Wissinger

Vzajemna pomoč,

reg. Cassa für gegenseitige Hilfe in Ljubljana. Mencingerjeva ulica 4, teilt den Mitgliedern der Vzajemna pomoč, reg. Cassa für gegenseitige Hilfe in Liquidation aus Maribor und Umgebung mit, daß sie sich betreffs »Erklärungen und Vollmachten« persönlich oder schriftlich unter Angabe ihrer genauen Adresse an ČREŠNAR, — Maribor, Koroška Nr. 41, zu wenden haben 14870



Für Herbst u. Winter!

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne »Hf. Einspritz.« Berufstörung durch ein einfaches natur emß. Verfahren geheilt, durch ärztliche Untersuchung bestätigt. Glänz. Angehörigen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage:

Timm's Kräuterkuren

und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto i. Briefmarken. J. V. Etico, Enschede / Holland 14635

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoll. — Auch wird tambouriert. **SPEZIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER** Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Mühlwalzen

Rifflin und Schleifen. Verlässlich fachgemässe Ausführung. 25% -ige Preisermäßigung. 14887

Cakovečki paromlin i munjara d. d. Cakovec

Wildkastanien

kauft jedes Quantum Arbeiter, Dravska 15.

Gasthaus zur „Lokomotive“

Heute, Samstag, und morgen, Sonntag

Wurstschmaus

Eigene Schlachtung, Hochprima Belter Weine im Ausschank. Um zahlreichen Zuspruch bitten **M. J. Golob** 4 02

Frisches Sauerkraut

Ist wieder zu haben bei F. Sirtl, Postplatz, Maribor, Glavni trg — rotovž 14710

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffs Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUNEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P. Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30



DER GROSSE HERDER
12 Bände u. 1 Welt- und WirtschaftsAtlas
Wissen der Gegenwart fürs praktische Leben Rat und Führung für Geist und Seele

Auskunft beim Buchhändler oder bei Herder, Freiburg i. B.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter, Tante, der Frau

Sophie Grahič

Postkonduktorsgattin in Maribor.

zugekommen sind, regen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir allen Postbediensteten der Post I und II in Maribor für die vielen Kranzspenden und allen, welche der teuren Verstorbenen in so großer Anzahl das letzte ehrende Geleit gaben. 14877

MARIBOR, den 3. November 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

Im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovenska ulica

Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanot mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filiale: CELJE

Vis-à-vis Post, früher Südsteierische Sparkass.